Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 11. Freitag den 14. Januar 1898. XVI. Jahrg.

Die Thronrede.

Der preußische Landtag ist am Dienstage zur letzten Tagung seiner gegenwärtigen Legislatur-Periode zusammengetreten. Das jetzige Abgeordnetenhaus wurde am 7. November 1893 gewählt; im Herbst werden somit die Neuwahlen vorzunehmen sein. Die Staatsregierung ist darauf bedacht gewesen, den letzten Arbeits-Abschnitt des Landtages so zu gestalten, daß die Verhandlungen, soweit es an ihr liegt, einen sachlichen und geschäftsmäßigen Verlauf nehmen. Vorlagen, die die Parteien zu gegenseitiger Bekämpfung reizen könnten, sind vermieden. Den in der Thronrede angekündigten Vorlagen können alle die Parteien zustimmen, auf deren Zusammenwirken man für die Lösung der im Reiche schwebenden Aufgaben rechnen muß.

Von den Gesetz-Entwürfen, mit denen sich der Landtag beschäftigen wird, verdienen vor allem drei erwähnt zu werden, das sogenannte Komptabilitäts-Gesetz, die Novelle zur Fortführung des Ansiedelungswerkes in Posen und Westpreußen, und der Entwurf über die Stellung der Privatdozenten an den Universitäten. Durch das „Komptabilitäts-Gesetz" soll die verfassungsmäßige Behandlung der Einnahmen und Ausgaben des Staates geregelt werden. Der Entwurf beabsichtigt im wesentlichen, Grundsätze zusammenzufassen und auszugestalten, die zum Theil schon befolgt werden, zum Theil auch bereits mit dem Landtage vereinbart worden sind. Die gesätzliche Festlegung dieser Grundsätze wird dazu dienen, die Sicherheit und Gleichmäßigkeit ihrer Handhabung zu gewährleisten und Zweifel und Schwierigkeiten zu beseitigen. Der preußischen Steuer- und Finanz-Reform des Herrn von Miquel würde mit diesem Gesetze der Schlußstein eingefügt werden.

Mit besonderer Befriedigung dürfte die Mittheilung der Thronrede entgegengenommen werden, daß die Finanzlage des Staates sich fortgesetzt günstig gestaltet. Wie das vorletzte, so hat auch das am 1. April vorigen Jahres abgeschlossene Rechnungsjahr einen erheblichen Ueberschuß ergeben. Dank der günstigen Finanzlage sollen für fast alle Zweige der Staatsverwaltung größere Summen verwandt werden. So soll das Dienst-Einkommen der Geistlichen beider Konfessionen neu geregelt und verbessert werden, auch ist für die Hebung der Wohnungs-Verhältnisse ständiger Arbeiter und unterer Beamten Fürsorge getroffen worden. Das Staats-Eisenbahn-Netz soll erweitert, die Kleinbahnen gefördert werden. Der Mittelstand in Stadt und Land soll durch die nochmalige Erhöhung des Grundkapitals der Zentral-Genossenschafts-Kasse wirthschaftlich gestärkt werden. Um die durch das Hochwasser angerichteten Verheerungen und deren Folgen zu beseitigen, werden größere Mittel bereit gestellt. Ferner wird zur dauernden Sicherung der von Hochwasser betroffenen Landestheile ein Gesetz-Entwurf vorbereitet, der Verhütungs-Maßregeln vorschlägt.

An den aufgezählten Vorlagen sind die Ressorts des Finanz-, des Kultus- und des Eisenbahn-Ministers, sowie das des Ministers des Innern betheiligt; auch aus dem Ministerium für Landwirthschaft ist eine Vorlage zu erwarten, und zwar soll das gesetzliche Anerbenrecht für Theile Westfalens und der Rheinprovinz den Anschauungen und Bedürfnissen entsprechend umgeändert werden.

Die verflossene Tagung des Landtages ist nach achtmonatiger Dauer zu einem wenig erfreulichen Ende gelangt. Wir wollen hoffen, daß der letzte Abschnitt der Landtags-Periode eifriger produktiver Arbeit gewidmet bleibe, und daß die Gegensätze, die damals im Abgeordnetenhause zu Tage traten, wieder ausgeglichen werden. Nur dann wird es möglich sein, den Versuch der Sozialdemokratie, bei den nächsten Wahlen in den Landtag einzudringen, zu vereiteln.

Aus dem preußischen Etat.

Der Etat enthält u. a. folgende Posten: Zur Beschaffung einer Dampfbarkasse für den Lootsendienst in Memel 20 000 Mk.; zur Errichtung und Unterhaltung von Fortbildungsschulen in den Provinzen Westpreußen und Posen 375 000 Mk. (also mehr 75 000 Mk.); zur Bekämpfung der Lepra, also insbesondere für ein Lepra-Krankenheim im Kreise Memel, 36 000 Mk.; zur Herstellung des Schlosses in Marienburg 50 000 Mk. (wie bisher); zur Verlegung der Conradi'schen Anstalt von Jenkau nach Langfuhr eine staatliche Beihilfe von 300 000 M. Dadurch wird ohne dauernde Inanspruchnahme staatlicher und städtischer Mittel eine zweite Realschule zur Aufnahme von 300 Danziger Schülern vermöge der geplanten Doppelklassen möglich. Der Rest der Baukosten von 65 000 Mk. und die Kosten der Verlegung mit 4000 Mk., also zusammen 69 000 Mk., trägt die Stadt Danzig. Ferner wird verlangt für ein Grundstück zu einer Turnhalle des Gymnasiums in Thorn 6000 Mk., für den Neubau eines Remonte- und Quarantänestalles für 24 Pferde auf dem neu zu errichtenden Landgestüt bei Pr. Stargard 450 000 Mk., zur Unterstützung der Geflügelzucht, insbesondere in bäuerlichen Wirthschaften, 30 000 Mk., zur Förderung genossenschaftlicher und kommunaler Flußregulirungen 700 000 Mk. Zur Förderung der Land- und Forstwirthschaft in den östlichen Provinzen 740 000 Mk. (50 000 Mk. mehr), für ein Dienstfahrzeug für die Fischmeister an der Weichselmündung 4550 Mk., für den Neubau eines Geschäftsgebäudes für das Amtsgericht Thorn eine zweite Rate von 150 000 Mk. Weiter enthält der Etat für die Erweiterung des Weichselbahnhofes bei Danzig, zur Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen diesem und dem Rangirbahnhofe in Saspe, eine weitere Rate von 100 000 Mk., für ein Eisenbahndienstgebäude in Danzig eine erste Rate von 100 000 Mk., zur Sicherung des Weichselufers zwischen den Dünen und der neuen Strommündung eine erste Rate von 200 000 Mk., für den Lebaer Hafen eine erste Rate von 100 000 Mk., für elektrische Beleuchtung des Bahnhofes in Thorn eine Rate von 165 000 Mk. und für ein zweites Geleise Posen-Schneidemühl eine erste Rate von einer Million.

Politische Tagesschau.

Ueber die Mission des Prinzen Heinrich schreibt die „Kreuzztg.": Prinz Heinrich dürfte auch durch äußerliche Zeichen bekunden, daß nicht kriegerische Zwecke ihn in erster Linie an die Küsten Chinas führen, daß seine Sendung vielmehr der Erhaltung und Festigung des Friedens gilt. Es ist anzunehmen, daß Prinz Heinrich Gelegenheit findet, in Peking selbst dem Kaiser von China die Versicherung zu überbringen, daß die deutsche Regierung stets bestrebt sein wird, die Bande der Freundschaft mit China zu erhalten und zu festigen. So würde die Sendung des Prinzen neben dem nothwendig kriegerischen Gepräge vornehmlich als Mission des Friedens zu betrachten sein.

Eine starke Vermehrung der chinesischen Mission in Berlin ist vom Kaiser von China bewilligt worden; an der Spitze der Gesandtschaft, die aus dreißig Herren besteht, befindet sich ein ausschließlich für die Reichshauptstadt beglaubigter Minister. Der Umfang der Geschäfte ist ein außerordentlich großer geworden, und der Kaiser von China hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, den Wunsch geäußert, die Beamten der Mission sollten nicht mit Arbeit überbürdet werden, sondern noch Muße behalten, sich in den deutschen Verhältnissen umzusehen.

Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Sansibar vom 10. d. Mts. gemeldet: Hier eingegangene Briefe des Majors Macdonald aus Lubwas in Usoga vom 14. Dezember melden von einem Gefechte, in welchem der Lieutenant Macdonald, ein Bruder des Majors Macdonald, und der Missionar Pilkington fielen. Aus Machako wurden Verstärkungen abgesandt. — Ein weiteres Telegramm desselben Bureaus aus Mombasa bestätigt diese Nachricht mit dem Hinzufügen, es sei möglich, daß die Garnisonen von Buddu gemeinsame Sache mit den Aufständischen machen würden.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Januar 1898.

— Zur gestrigen Frühstückstafel im Neuen Palais bei Potsdam war der Oberpräsident von Hannover, Graf Constantin zu Stolberg-Wernigerode geladen. Später arbeitete Se. Majestät der Kaiser allein und

---

Zwei Welten.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.

(30. Fortsetzung.)

17. Kapitel.

Erstaunt blickte Marianne auf Edith, als diese zu ihr zurückkehrte; in ihren Augen leuchtete es so glückselig und doch scheu verlegen auf, ihre Bewegungen, früher so stolz und sicher, waren hastig und unruhig geworden, und auf ihren Lippen lag ein Lächeln, welches sich Marianne nicht zu erklären wußte.

Stürmisch umarmte Edith die Freundin, und es schien Marianne, als ob sie ein Aufschluchzen nur mit aller Willenskraft unterdrücken könnte.

„Was ist Ihnen, Edith?" fragte Marianne besorgt.

„Nichts, nichts, meine liebe Marianne — aber aus Ihrem Entschluß, unser Haus zu verlassen, wird nichts. Ich habe mit meinem Gatten gesprochen, er weiß alles —"

„Er weiß alles!"

„Ja, ja, Marianne — er weiß alles — alles — ach, ich glaubte nicht, daß ich noch einmal so glücklich werden könnte! Wie ist es nur möglich — wie ist es nur möglich?"

Sie preßte die Hände vor die Augen; dann schritt sie hastig im Zimmer auf und ab, trat plötzlich an das Fenster, öffnete es rasch und athmete frische Luft ein, welche aus dem Parke heraufströmte.

„Ah, die herrliche Luft! Und wir sitzen hier eingepfercht in den Mauern der Stadt und athmen die schwüle Luft der Straßen, der Ballsäle, der Konzerte und Theater — und draußen winkt die Freiheit — die herrliche, freie Luft — Licht und Sonne! Ach, wie thöricht sind wir! Glauben Sie, Marianne, daß mein Gatte einwilligen wird, in einigen Tagen nach Schloß Sponeck zu gehen?"

Marianne lächelte! Die Veränderung in Edith's Wesen erschien ihr nicht mehr wunderbar, sie erkannte den Grund derselben und freute sich herzlich darüber.

„Der Graf sprach vor einigen Tagen mir gegenüber den Wunsch aus, nach Schloß Sponeck überzusiedeln," entgegnete sie. „Er bedauerte, daß Sie, Edith, seiner Bitte nicht zustimmten. Wissen Sie, was er sagte?"

„Nun?"

„Er sagte, Sie fürchteten sich vor dem Alleinsein mit ihm," erwiderte Marianne.

Statt zu antworten, setzte sich Edith auf einen Sessel, der neben dem geöffneten Fenster stand, stützte die Wange in die Hand und blickte sinnend und träumend zu dem Himmel empor, an dem die weißen Sommerwolken in eiligem Fluge dahinzogen.

Heimlich beobachtete sie Marianne und sah mit inniger Freude, wie das stolze Gesicht einen innigen, sanften Ausdruck annahm, wie es in ihren Augen wie von Thränen schimmerte. Sie kniete an Ediths Seite nieder und lehnte den Arm liebkosend um ihre Gestalt.

„Edith, meine liebe, theure Edith," flüsterte sie, „lassen Sie diese weiche Stimmung nicht verhallen, welche in Ihrem Herzen erwacht ist, und die Ihnen zuflüstert: Habe Vertrauen zu dem Manne, der Dich liebt, und Du wirst noch einmal glücklich werden. Ich weiß, Edith, daß die Liebe in Ihrem Herzen erwacht ist, daß Sie mit dieser Liebe kämpfen, um der Vergangenheit, um Ihres Stolzes willen. Aber die Vergangenheit muß todt für Sie sein — sie war es von dem Augenblick an, als Sie Ihrem Gatten vor Gottes Altar die Hand zum ewigen Bunde reichten, und der größte Stolz der Frau ist die Liebe, die freiwillige Unterordnung unter den Schutz, den Willen des geliebten Mannes."

Edith's Stirn sank auf den blonden Scheitel Mariannens. Regungslos blieb sie in dieser Stellung, indem sie den lieben, sanften Worten Mariannens lauschte. In dieser Stunde versank der Stolz, und aus der Tiefe ihres Herzens stieg die Liebe empor, tönten wieder die Klänge der versunkenen Glocke des Glückes, der Lebensfreude, der Lebenshoffnung. Alle Härten, alle Schroffheiten ihres trotzigen Charakters fielen von ihr nieder wie verbrannte Schlacken; das reine, lautere Gold der Liebe, der Sanftmuth, des Vertrauens, tauchte aus den Flammen empor, welche läuternd und reinigend ihr Inneres durchlohten. Nicht mehr als die stolze Edith Griswold, die eine Welt zu ihren Füßen sehen wollte, sondern als ein liebendes Weib ging sie aus diesem Kampf hervor, den des Mannes Großmuth und vornehmer, edler Sinn in ihr entfacht hatte.

Tief aufathmend erhob sie sich, drückte Mariannens Hände und sprach mit bebender Stimme:

„Ich danke Dir, Marianne — ja, es ist etwas wunderbares geschehen, und daß ich dieses wunderbare erleben durfte, das hat mich zu einer anderen gemacht, das hat mir die Welt in einem anderen, schönen Lichte gezeigt. Ich will ein anderes, ein glücklicheres Leben beginnen, aber Du, Marianne, Du mußt bei mir bleiben, mich mit Deinem sanften Wort aufrecht erhalten und mich stark machen, wenn mich die alten Zweifel wieder überwältigen wollen."

„Wird der Graf jetzt damit einverstanden sein, daß ich bleibe?" fragte Marianne schelmisch. „Darf jetzt noch eine dritte Person neben, zwischen Euch stehen, Edith?"

Mit erstaunten, erschrockenen Kinderaugen blickte Edith sie an. Dann flammte plötzlich eine dunkle Glut in ihren Wangen empor, stürmisch umarmte sie Marianne und eilte davon, ihre scheue, emporkeimende Liebe selbst vor den Augen der Freundin verbergend.

Marianne schaute ihr lächelnd nach. Allmählich jedoch verschwand dieses Lächeln und machte einem trüben, nachdenklichen Ausdruck Platz. Ja, Edith war glücklich — sie hatte mit kräftiger Hand die Vergangenheit von sich geschoben, sie hatte einen Schritt gemacht zwischen sich und der Vergangenheit, und das große Wagniß war gelungen, die Schatten der Vergangenheit sanken mehr und mehr nieder, und der junge Tag eines neuen Glückes stieg strahlend empor.

Und Marianne? Hatte die Vergangenheit auch über ihr Leben die Macht verloren? Würde sie fähig sein zu neuem Glück, zu neuer Liebe, zu neuem Leben?

Auch sie hätte ja mit den Erinnerungen an die Vergangenheit brechen, eine schützende Mauer zwischen sich und der Vergangenheit errichten und ein neues Leben beginnen können. Aber sie schauderte davor zurück! Mit allen Fasern ihres Herzens hing sie an der Vergangenheit, an den Erinnerungen ihrer Jugend, an der Liebe ihrer ersten Mädchenjahre, und selbst die Enttäuschung, die Schmerzen, die Leiden, welche ihr diese Liebe gebracht, hätte sie um alle Schätze der Welt nicht missen mögen.

(Fortsetzung folgt.)

unternahm einen längeren Spaziergang. Zur Abendtafel war der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister von Bülow, mit einer Einladung beehrt worden. Heute Morgen von 9 Uhr ab hörte Se. Majestät der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets, Wirkl. Geh. Raths Dr. von Lucanus. Später sprach Se. Majestät Prof. Ewald, um Entwürfe zu Glasfenstern für das Kunstgewerbe-Museum zu besichtigen. Vor der Frühstückstafel wollte Se. Majestät die Rückmeldung des Generaladjutanten, Generallieutenants v. Plessen und des Flügeladjutanten, Obersten Grafen von Hülsen-Haeseler entgegennehmen.

— Zum Geburtstage des Kaisers werden in Berlin erwartet: Der König und die Prinzen Georg und August von Sachsen, der König von Württemberg, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, sowie der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden.

— Prinz Heinrich von Preußen erhielt bei der Durchreise von den Deutschen in Port Said eine Adresse überreicht mit Glück- und Segenswünschen zur Reise und höchster Befriedigung über die Maßregeln des Kaisers. Auch die Deutschen in Kairo und Alexandrien übersandten Glückwunsch-Telegramme.

— Regierungs-Präsident Bitter-Oppeln ist als Ministerialdirektor in das Ministerium des Innern berufen worden.

— Der Kapitän z. S. Rosendahl wird mit dem am 8. Februar von Genua abfahrenden deutschen Reichspost-Dampfer die Ausreise nach Shanghai antreten.

— Der Landtagsabgeordnete Zierold ist gestern gestorben.

— Die Bekämpfung der Hochwasserverheerungen hat schon in dem Etatsentwurf für 1898/99 ihren Anfang genommen. Es ist eine größere Summe für Arbeiten ausgeworfen, welche sich direkt darauf beziehen, und es sind Posten eingestellt, um bestimmte Niederungen an der Oder gegen die Katastrophen durch Eindeichung zu schützen. Damit ist also mit der Verhütung ähnlicher Verheerungen, wie der im vorigen Sommer vorgekommenen, früher begonnen, als die Nothstandsvorlage, die sicher zu erwarten ist, im Landtage eingebracht ist. Spätere Etats oder Vorlagen werden erst größere Summen zu diesem Zwecke in Vorschlag bringen können.

— Dem Reichstage ist eine Denkschrift über die Thätigkeit der physikalisch-technischen Reichsanstalt vom Frühjahr 1895 bis zum Sommer 1897 zugegangen.

— Die Budget-Kommission des Reichstages genehmigte heute die beantragte Erhöhung des Gehaltes des Reichskanzlers von 54 000 auf 100 000 M. und berieth dann über die Forderung für die innere Ausschmückung des Reichstagsgebäudes, wofür eine Million Mark, auf 10 Jahre vertheilt, aufgewendet werden soll. Zu einer Beschlußfassung kam es hierüber noch nicht.

— Die Reichstagskommission für den Entwurf, betreffend die Entschädigung der im Wiederaufnahme-Verfahren freigesprochenen Personen, begann heute die erste Lesung der Vorlage. Regierungsseitig wurde erklärt, daß eine Ausdehnung der Entschädigungsfrist auf Untersuchungshaft das Scheitern der Vorlage im Gefolge haben würde. Trotzdem wurde ein dahingehender Antrag gestellt.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 12. Januar. (Wiedereröffnung der gewerblichen Forbildungsschule. Schwindel mit gefälschten Legitimationspapieren.) Auf Anordnung des Herrn Handelsministers fand heute eine gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten zur Beschlußfassung über Wiedereröffnung der gewerblichen Fortbildungsschule und den Erlaß eines neuen Ortsstatuts bezüglich des Fortbildungsunterrichts statt. Dieser Sitzung wohnten die Herren Geheimer Regierungsrath Simon, Regierungsrath Dr. Lewald und Oberlehrer Dr. Velde bei. Nachdem Herr Geheimrath Simon die Wünsche des Herrn Handelsministers inbetreff der Fortbildungsschule zum Ausdruck gebracht hatte, sprachen die städtischen Behörden sich für Errichtung einer solchen aus. Dieselben behielten sich jedoch die endgiltige Beschlußfassung solange vor, bis von dem Herrn Regierungs-Präsidenten eine eingehende Mittheilung über die zukünftige Organisation und den Lehrplan gemacht sind, und ein Entwurf für ein Ortsstatut eingegangen ist. Es soll eventl. ein besonderes Gebäude nach einem zu genehmigenden Bauplan unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, wenn der Stadt das Baukapital mit 3 % bis zur Amortisation verzinst wird. — Seit einiger Zeit wird wiederum mit gefälschten, vom hiesigen Stadt-Magistrat ausgestellten Legitimationspapieren, welche zu Betteleien benutzt werden, Schwindel getrieben. Ein gewisser Bildhauer Josef Fränkel aus Beuthen (Schlesien) hat einer Berliner Firma Unter den Linden eine vom hiesigen Stadt-Magistrat ausgestellte, vom 8. Dezember 1897 datirte und mit der Namensunterschrift Hoene nebst beigedrucktem Siegel, worin sich ein Schwan befindet, versehene Bescheinigung vorgelegt, daß er im hiesigen Krankenhause vom 6. August bis 8. Dezember cr. an einem Bruch des linken Armes behandelt, die Legitimationspapiere ihm abhanden gekommen seien und er sich des besten Leumundes erfreue. Eine gleiche Bescheinigung lautet auf dieselbe Person und trägt ebenfalls das Ausstellungsdatum 8. Dezember 1897 mit der Namensunterschrift „Dr. M. Kamler, Primaarzt des städtischen Krankenhauses". Es sei hierzu bemerkt, daß das hiesige Krankenhaus eine Privatanstalt ist.

Neuteich, 10. Januar. (Die Oekonomie des hiesigen Schützenhauses) hat die hiesige Schützengilde Herrn Restaurateur Perlitz aus Bromberg für jährlich 510 Mk. übertragen.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 14. Januar 1890, vor 8 Jahren, starb der Theologe und Dichter Karl Gerok in Stuttgart, wo er zu den höchsten Kirchenwürden gelangt war. Seine Kanzelreden verbreiteten zuerst seinen Ruf. Gerok's Ruhm aber begründeten die herrlichen geistlichen Poesien „Palmblätter", die man fast in jedem deutschen Hause findet. Der Grundzug seines Wesens, der durch sein Leben und Dichten ging, war durchaus human. Sein Schwanengesang ist das ergreifende Gedicht auf den Tod der Kaiserin Augusta.

Thorn, 13. Januar 1898

— (Stadtverordnetensitzung.) Gestern Nachmittag 3 Uhr fand eine Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums statt. Anwesend waren 27 Stadtverordnete. Den Vorsitz führte Herr Stadtverordnetenvorsteher Prof. Boethke. Am Tische des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. Kohli, Bürgermeister Stachowitz, Stadtbaurath Schultze, Syndikus Kelch, Stadträthe Fehlauer und Kriwes und Oberförster Bähr. Nach Eröffnung der Sitzung theilte der Vorsitzende die auf die Neujahrsglückwünsche an die kaiserlichen Herrschaften eingegangenen Dankschreiben mit, die wie folgt lauten:

Berlin den 30. Dezember 1897.

Den Magistrat benachrichtige ich in Verfolg des gefälligen Schreibens vom 20. ds. ergebenst, daß ich das an des Kaisers und Königs Majestät gerichtete Schreiben und die Sendung Honigkuchen an ihre Allerhöchste Bestimmung habe gelangen lassen. Se. Majestät lassen dem Magistrat für diese erneute Aufmerksamkeit Allerhöchstihren besten Dank sagen. Das für Ihre Majestät die Kaiserin und Königin bestimmte Schreiben ist an das Kabinet Allerhöchstderselben abgegeben worden. Graf Eulenburg.

An den Magistrat zu Thorn.

Berlin den 3. Januar 1898.

Kabinet Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin.

An den Oberbürgermeister Herrn Dr. Kohli Hochwohlgeboren Thorn.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin lassen der Bürgerschaft der Stadt Thorn für die zum neuen Jahre dargebrachten Glückwünsche, sowie für den zum Weihnachtsfeste wiederum übersandten Honigkuchen Allerhöchstihren freundlichen Dank aussprechen.

Freiherr v. Mirbach.

Ich danke den Vertretern der Bürgerschaft Thorns von Herzen für die guten Wünsche, welche sie Mir mit ihrer freundlichen Festgabe zum bevorstehenden Jahreswechsel ausgedrückt haben, und für die treue Theilnahme, welche die Entsendung Meines Sohnes, des Prinzen Heinrich von Preußen, nach Ostasien bei ihnen gefunden hat.

Möge Gottes Segen auch in dem neu beginnenden Jahre der Stadt Thorn und ihren Bewohnern nicht fehlen.

Berlin den 23. Dezember 1897.

Viktoria, Kaiserin u. Königin Friedrich.

An den Oberbürgermeister und den Stadtverordneten-Vorsteher zu Thorn.

Anknüpfend an die Verlesung der allerhöchsten Dankschreiben gedachte der Vorsitzende des Besuches Sr. Majestät des Kaisers in Thorn im Dezember. Unsere Stadt habe im vorigen Monat die Ehre gehabt, den Besuch Sr. Majestät des Kaisers zu erhalten. Der Besuch habe allerdings nicht der Stadt gegolten, aber der Kaiser habe doch Zeit gewonnen, an den Herrn Oberbürgermeister huldvolle Worte zu richten. So habe uns der Besuch des Kaisers die Ueberzeugung gegeben, daß wir nicht, wie manche wohl gemeint, ein vergessener Posten der deutschen Nation seien, sondern in lebendiger Wechselwirkung mit Staat und Reich stehen. Möge er dafür gesegnet sein! — Es kommen zunächst die Vorlagen des Verwaltungs-Ausschusses zur Berathung, für welche Stv. Hensel referirt. 1. Die Vorlage über den Neubau eines Polizei- und Feuerwehrwachtlokals für die Bromberger Vorstadt muß nochmals zurückgelegt werden, da sie noch nicht im Ausschuß vorberathen ist. — 2. Schenkung zu wohlthätigen Zwecken. Herr Kaufmann Sultan theilt dem Magistrat mit, daß er einem Wunsche seines verstorbenen Vaters gemäß 3000 Mark der Stadt als Geschenk überweise mit der Bestimmung, daß die Zinsen alljährlich im Winter an Arme, ohne Unterschied des Glaubens, zur Vertheilung kommen. Der Magistrat hat beschlossen, die Schenkung anzunehmen. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt ein gleiches. — 3. Ausschreibung der Kohlenlieferung für die städtischen Institute. Dem Beschlusse der Stadtverordnetenversammlung, daß die Kohlen für die städtischen Schulen zugleich mit den Kohlen für die Gasanstalt beschafft werden sollen, ist der Magistrat nicht beigetreten, sondern er hat beschlossen, die Kohlen für sämmtliche städtischen Institute zusammen zu beziehen, jedoch das Wasserwerk, das Schlachthaus und die Gasanstalt auszuschließen. Die Kohlen, welche für diese städtischen Werke gebraucht werden, eignen sich nicht zum Heizen. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt nach diesem neuen Antrage. — 4. Anschluß der Lagerplätze der Herren Zährer und Gen. an die Wasserleitung. Es handelt sich um die an der Mellienstraße belegenen Lagerplätze der Herren Zährer, Kleintje und Gasiorowski. Schon bei Einrichtung der Wasserleitung war seitens mehrerer Inhaber von Lagerplätzen an der Mellienstraße ein gleicher Antrag gestellt worden; der Magistrat stellte aber die Forderung, daß die Antragsteller die Anlagekosten von 4000 Mark zu tragen hätten, worauf diese nicht eingingen. Jetzt erneuern die Genannten den Antrag, indem sie sich bereit erklären, die Hälfte der Baukosten mit 2000 Mark zu tragen. Der Magistrat ist damit einverstanden und beantragt Zustimmung, um den Wünschen gerecht zu werden. Mit dem Anschluß an die Wasserleitung erwerben sich die genannten Lagerplatz-Inhaber kein Recht darauf, die Einrichtung von Entwässerungsanlagen (Anschluß an die Kanalisation) zu beanspruchen. Nachdem Stadtrath Kriwes den Sachverhalt näher beleuchtet, wird der Magistratsantrag genehmigt. — 5. Die Vorlage über die Feststellung der Gehaltsverhältnisse des Betriebsführers Droege wird zur geheimen Sitzung zurückgelegt. — 6. Die Anbringung von 10 Stück Ventilationsschloten (Luftsauger) in der Klärbecken-Ueberdachung zum Preise von 300 Mark wird genehmigt. — 7. Bezahlung von drei Rechnungen aus dem Kanalisations-Baufond. Von Herrn Baugewerksmeister Bock liegen noch drei aus dem Dezember 1895 stammende Rechnungen für Kanalisationsarbeiten im Gesammtbetrage von 437 Mk. vor. Die Bezahlung derselben wird genehmigt. — 8. Bepflanzung der Anlagen im Klärwerk mit buschartigen Bäumen und Sträuchern. Bei einer Revision des Klärwerks durch Herren aus dem Ministerium ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß durch Baum- und Strauch-Anlagen die üblen Gerüche des Klärwerks erheblich gemindert würden. Die Kosten stellen sich auf 500 Mk. Die Versammlung bewilligt diese Summe. — 9. Mit der Freigabe des früher D. M. Lewin'schen Holzplatzes für die Aufstellung von Schaubuden mit Musik erklärt sich die Versammlung einverstanden. — 10. Freigabe des Verbindungsweges von der Weichsel nach dem Rothen Wege für den Fuhrwerks-Verkehr. Der Magistrat theilt in dieser Angelegenheit zur Kenntnißnahme mit, daß die Fortifikation sich weigere, die Hälfte zu den Pflasterungskosten für den Verbindungs-Weg beizutragen. Stv. Plehwe: Nachdem die Stadt den früher Lewin'schen Holzplatz für 20000 Mk. erworben, müßte doch eigentlich die Benutzung des Verbindungsweges ermöglicht werden, um die Zinsen der Summe herauszuschlagen. Oder gedenke man dies aus den Buden zu können? Er sei überhaupt für die Freigabe des Weges, da die Benutzung der Culmer Vorstadt und der Mocker ganz und der Bromberger Vorstadt zum Theil zu gute kommen würde. So groß seien die Kosten nicht, die man mit der Uebernahme des Weges zu tragen habe. Man werde dafür an der Unterhaltung der Rothen Weg-Strecke nach dem Tivoli sparen, die weniger benutzt werden würde. Für den Verkehr von dem Weichselufer sei die Benutzung dieser Wegestrecke mit großen Schwierigkeiten verbunden, da in der Bromberger Straße am Pilz und am „Tivoli" Berge seien. Er stelle den Antrag, die Freigabe des Verbindungsweges zu bewirken. Oberbürgermeister Dr. Kohli: Es ist mit der Fortifikation bereits wiederholt verhandelt worden. Der Antrag der Stadt um Abtretung des Weges zur Erwerbung als Eigenthum sei von der Fortifikation abgelehnt worden; sie erklärte sich nur bereit, die Benutzung des Weges auf Widerruf zu genehmigen. Bei der Beschaffenheit des Weges wäre eine bessere Pflasterung desselben nothwendig. Die Stadt trat an die Fortifikation mit dem neuen Antrage heran, zu den Neupflasterungskosten die Hälfte beizutragen, da sie, die Fortifikation, an der besseren Pflasterung auch ein Interesse haben werde. Die Fortifikation habe aber nun erklärt, daß sie an einer Neupflasterung kein Interesse habe, da der Weg in seinem jetzigen Zustande für die Militärbehörde gut sei. Nun sei die Frage, ob die Stadt allein die Kosten der Pflasterung und der dauernden Unterhaltungskosten übernehmen wolle. Die Unterhaltungskosten seien vom Stadtbauamt auf 400 Mark jährlich veranschlagt worden, welche Summe der Stadtverordneten-Versammlung ja zu hoch erschienen sei. So liege die Sache. Stv. Kordes: Man habe doch den Holzplatz auch dazu gekauft, um eine Verbindung zwischen dem Weichselufer und der Mellienstraße zu schaffen. Der Verbindungs-Weg sei ein geschichtlicher Weg, und seine Benutzung werde daher die Fortifikation wohl gestatten müssen. Er sei dafür, daß man das Anerbieten der Fortifikation annehme. Oberbürgermeister Dr. Kohli: In einem Punkte irre Herr Kordes jedenfalls: die Verhandlungen wegen Freigabe des militärfiskalischen Verbindungsweges datiren viel früher, als die Anregung zum Kauf des Holzplatzes; deshalb könne man die beiden Sachen nicht in dieser Weise verbinden. Stv. Lambeck ist dafür, daß die Stadt den militärfiskalischen Verbindungsweg allein pflastere. Den Theil des Rothen Weges von Kröcker bis zu Tivoli sei die Stadt pflastern zu lassen verpflichtet; pflastere sie den militärfiskalischen Verbindungsweg, so erübrige sich die Pflasterung des anderen Theiles. Es handle sich um die Verbesserung der Verbindung mit der Mellienstraße, da sollte man die Kosten nicht scheuen. Oberbürgermeister Dr. Kohli: Er weise darauf hin, daß auch das Wegestück vom Weichselufer nach der Bromberger Straße gepflastert werden müsse, und das sei ein ganz erhebliches Stück. Von einem Angebot der Fortifikation könne man nicht sprechen; ein solches liege nicht vor, sondern die Fortifikation habe sich auf die Bitte der Stadt nur bereit erklärt, den Verbindungsweg auf Widerruf herzugeben, mit der Bedingung, daß die Stadt den Weg unterhalte. Der Referent Stv. Hensel verliest den von der Fortifikation für die Freigabe entworfenen Vertrag mit der Stadt, wonach die Freigabe jederzeit zurückgenommen werden kann, die Stadt die Unterhaltung übernimmt und bei Widerruf den Weg in gutem Zustande zurückzugeben hat; ob der Zustand gut ist, darüber entscheidet allein die Fortifikation. Stv. Dietrich meint, einen Vertrag mit solchen strengen Bestimmungen könne man nicht abschließen, das hieße ja den Weg für die Fortifikation pflastern. Da möge man lieber den uns gehörenden Theil des Rothen Weges vom Tivoli ab besser pflastern. Stv. Plehwe: Von der formellen Strenge der Bestimmungen des Vertrages brauche man sich nicht abschrecken lassen; die Verträge mit der Militärbehörde seien nicht anders, und alle Bauunternehmer 2c. müßten solche eingehen. So schlimm, wie es scheine, sei es bei solchen Verträgen nicht. Wenn nach wie vor nur die Verbindung durch den Rothen Weg-Theil vom Tivoli ab bleiben solle, was werde es da für ein Zustand werden, wenn die Straßenbahn elektrisch werde und beständig Langholz-Fuhren die Bromberger Straße entlang fahren, die große Mühe bei dem Berge am Tivoli haben. Stv. Kordes: Er stelle den Antrag, mit der Fortifikation unter anderen Modifikationen weiterzuverhandeln. Oberbürgermeister Dr. Kohli: Er bitte, die Modifikationen näher zu bezeichnen, denn der Magistrat werde nicht wissen können, auf welcher Grundlage nun noch verhandelt werden sollte, nachdem er mit allen Vorschlägen zu keinem Ergebniß gekommen. Stv. Lambeck wirft die Frage auf, ob man gegen die Fortifikation nicht eine höhere Instanz anrufen könne. Jedenfalls sei er dafür, daß man die Verhandlungen wegen der Freigabe des Weges nicht abbreche, wie der Magistratsantrag wolle. Er meine ebenfalls, daß die Stadt auf den Weg ein gewisses geschichtliches Recht habe. Oberbürgermeister Dr. Kohli: Nach seinen Erfahrungen biete die Anrufung einer höheren Instanz gegen die Fortifikation keine Aussicht. Stv. Hellmoldt: Wenn der Nachweis geführt werden könne, daß der Weg durch das Glacis ein geschichtlicher sei, dann liege die ganze Sache anders. Er habe auch den Wunsch, daß eine bessere Verbindung vom Weichselufer nach der Mellienstraße geschaffen werde, aber unter den unannehmbaren Bedingungen des Vertrages der Fortifikation möchte er die hohen Kosten nicht aufwenden. Syndikus Kelch: Die geschichtliche Natur des Weges durch das Glacis könne sich nur auf das Stück von der Mellienstraße bis zu Kröcker beziehen. Der Wegetheil von Kröcker bis zur Weichsel sei erst jetzt von der Fortifikation hergestellt worden. — Es werden Schlußrufe laut. Stv. Lambeck hat noch ums Wort gebeten. Der Schlußantrag findet keine Mehrheit und ist damit abgelehnt. Stv. Lambeck bemerkt, auch nach der Bromberger Straße zu sei früher vom Rothen Wege ein Weg gewesen, ein geschichtliches Anrecht sei also vielleicht doch vorhanden. Damit schließt die Debatte. Es liegen vor der Antrag des Magistrats auf bloße Kenntnißnahme von dem ergebnißlosen Verlauf der neuerlichen Verhandlung mit der Fortifikation, ferner der Antrag Plehwe und Kordes, der dahin formulirt wird, den Vertrag mit der Fortifikation einzugehen, und der Antrag Lambeck, gegen die Fortifikation eine höhere Instanz anzurufen, also die Verhandlungen in dieser Angelegenheit noch nicht aufzugeben. Zur Abstimmung kommt erst der Antrag Plehwe-Kordes, welcher gegen 11 Stimmen abgelehnt wird, worauf der Antrag Lambeck mit kleiner Mehrheit angenommen wird. — 11. Die Deckung eines Vorschusses bei der Waisenhauskasse von 38,70 Mark aus dem Bestande von 1896/97 wird genehmigt. — 12. Der Verlängerung des Vertrages mit dem Holzhändler Ferrari über Miethung eines Platzes an der Weichsel vom 1. April 1898 bis dahin 1902 zu dem jährlichen Pachtsatze von 189 Mark ertheilt die Versammlung ihre Zustimmung. — 13. Die Eisenbahnverwaltung wünscht in dem neu abzuschließenden Vertrage wegen Lieferung von Gas aus der städtischen Gasanstalt einige Abänderungen, welche genehmigt werden. — Es folgt die Berathung der Vorlagen des Finanz-Ausschusses; Referent Stv. Dietrich. 1. Abschließung des Vertrages wegen Errichtung einer elektrischen Zentrale in Thorn. Dem Magistrat ist seitens der Versammlung noch in den Händen des Stv. Kordes befindlich gewesenes Material übergeben worden, damit dasselbe zu Gunsten des abzuschließenden Vertrages verwendet werde. Nach Prüfung des Materials schlägt der Magistrat folgende drei Nachtragsbestimmungen zu dem Vertrage vor: 1. daß bei Leitung unterirdisch zu legen ist, wo äußere Gründe gegen eine oberirdische vorliegen; 2. daß die Meldung bis zu einem gewissen Termin der Anschluß für Abnehmer auf Kosten des Unternehmers ausgeführt wird, und 3. daß jede Abänderung des Preistarifes der Genehmigung des Magistrats bedarf. Dazu liegt der Antrag vor, nunmehr den Magistrat zu ermächtigen, den Vertrag wegen Errichtung einer elektrischen Zentrale in Thorn mit der Firma Felix Singer u. Ko. in Berlin abzuschließen. Stv. Kordes erklärt, daß das genannte Material der Vertrag der Stadt Liegnitz mit der Firma Singer sei, der von dem dortigen Stadtverordnetenvorsteher übersandt worden sei. Oberbürgermeister Dr. Kohli bemerkt, alle günstigen Bestimmungen habe man aus dem Vertrage selbstverständlich nicht nehmen können, denn es beständen für jede Stadt besondere Bedingungen; was dieser Vertrag in einem Punkte vortheilhaftes biete, biete jener in einem anderen Punkte. So seien in Liegnitz höhere Beträge aus der Einnahme an die Stadtkasse abzuführen, während unser Vertrag die Bestimmung habe, daß die Stadt die elektrische Anlage schon nach 14 Jahren erwerben kann. Die Versammlung genehmigt die Nachtragsbestimmungen zum Vertrage und stimmt der Vertragsabschließung mit Singer u. Ko. zu. — 2. Superrevision der Rechnung der Forstkasse pro 1. Oktober 1895/96. Die Einnahme der großen Verwaltung beträgt 87 360 Mark gegen 77 300 Mark Etatsansatz. Die Ausgabe beträgt 75 900 Mark, sodaß ein Bestand von 12 190 Mark verbleibt. An die Kämmereikasse sind 29 960 Mk. Ueberschuß abgeführt worden. Bei der kleinen Verwaltung beträgt die Einnahme 16 907 Mark gegen 15 000 Mark Etatsansatz und die Ausgabe 15 528 Mark. Es ist somit ein Bestand von 1387 Mark vorhanden. Gesammtbestand 13 517 Mark. Das Vermögen der städtischen Forst beträgt 2 292 000 Mark. Zu dem Antrage des Magistrats auf Entlastung der Rechnung stellt der Ausschuß den Antrag, daß bei der bevorstehenden allgemeinen Betriebsregulirung eine neue Taxe des Forstvermögens aufgestellt werde, da die alte Taxe einen Nachweis des Vermögens der städtischen Forst nicht mehr gebe. Stv. Kordes wünscht einen Nachweis darüber, welche Unterstützungen die Stadt für Wegeverbesserungen vom Kreise in den letzten Jahren erhalten und welche noch ausstehen, und stellt einen dahingehenden Antrag. Oberbürgermeister Dr. Kohli: Es sei richtig, daß wir alle Unterstützungen vom Kreise noch nicht erhalten haben, der Kreis erhalte sie von der Provinz aber auch nicht gleich. Die Sache liege so, daß wir mit dem Einheitssatze von 80 Pf., den wir vom Kreise erhalten, die Kosten decken. Oberförster Bähr: Die gewünschte Aufstellung existire bereits, er habe sie aus sich selbst heraus aufgestellt. Stv. Plehwe: Um verschiedenen Wünschen aus der Bürgerschaft zu entsprechen, beantrage er, die städtischen Jagdverhältnisse besser zu reguliren. Die Einnahme sei eine geringe, mit geringen Abänderungen würde sich eine größere Einnahme erzielen lassen. Oberbürgermeister Dr. Kohli: Vorläufig habe der Herr Oberförster ein Recht auf bestimmte Jagdeinnahmen, das würde sich erst mit einem Wechsel dieses Postens ändern lassen. Stv. Hensel ist der Meinung, daß eine Taxe des Forstvermögens, mit der ein Beamter ein Jahr zu thun habe, erhebliche Kosten machen werde. Referent Stv. Dietrich: Die Taxe solle bei Gelegenheit der allgemeinen Betriebsregulirung vorgenommen werden, wobei sie nach der Erklärung des Herrn Oberförsters im Ausschuß keine Kosten verursachen würde. Oberförster Bähr: Die Betriebsregulirung werde stattfinden müssen, da sie auch von dem Vertreter der königlichen Regierung,

welcher alle drei Jahre die städtische Forst revidire, für nöthig erklärt worden sei. Ganz ohne Kosten würde die Aufnahme einer neuen Vermögenstaxe in Verbindung mit der Betriebs-Regulirung nicht sein, aber die Kosten würden sich doch nur gering stellen. Nach dieser Erklärung stellt Referent Stv. Dietrich den Antrag, daß der Magistrat zuvor die Kosten der Taxe mittheile. Ueber den Antrag Plehwe meint Stv. Dietrich, derselbe sei noch nicht für die Abstimmung reif, er müsse erst an den Magistrat und den Ausschuß gehen, zumal er nicht genügend begründet sei. Oberbürgermeister Dr. Kohli: Der Antrag Plehwe stehe mit der Vorlage nur in sehr losem Zusammenhange, es würde richtiger sein, ihn bei der Etatsberathung einzubringen. Stv. Kordes wünscht, daß solche Anträge erst der Forstdeputation vorgelegt werden, wenn man dieser Deputation ihre Bedeutung nicht nehmen wolle. Stv. Plehwe: Der Zeitpunkt für den Antrag scheine ihm ganz richtig, da der Etat doch jetzt vorbereitet werde. Mit den Anstellungsbedingungen des Herrn Oberförster habe die Sache nichts zu thun. Stv. Cohn: Er würde nach der Erklärung des Herrn Oberbürgermeister die Ueberweisung des Antrages Plehwe an die Forstdeputation für einen Vertragsbruch ansehen. Stv. Uebrick: Nach der Erklärung des Herrn Plehwe sei ein Vertragsbruch doch nicht anzunehmen. Der Vorsitzende meint, daß man bei Berathung von Abänderungen doch auch eigentlich die Richtung dafür angeben müsse. Bei der Abstimmung wird zunächst die Entlastung der Rechnung ausgesprochen und dazu der Antrag des Ausschusses betreffend Aufnahme einer neuen Taxe des Forstvermögens mit vorheriger Mittheilung der Kosten angenommen. Der Antrag Plehwe auf Aenderung der städt. Jagdverhältnisse wird gegen 7 Stimmen abgelehnt. — 3. Superrevision der Rechnung der Kämmereikasse pro 1896/97 und des Kämmerei-Kapitalienfonds pro 1896. Die Einnahme der Kämmerei-Kasse beträgt 810 703 Mark gegen 795 700 Mark Etatsansatz, es ergiebt sich also ein Mehr von 15 000 Mark. An Gemeindesteuern sind 13 000 Mark über den Ansatz eingekommen, auch die Hunde-, Lustbarkeits- und Biersteuer haben höhere Erträge geliefert. In Ausgabe sind die Kreisabgaben um 28 000 Mk. höher als angesetzt, sie betragen 108 000 Mk. Referent bemerkt, daß die Kreisabgaben für das nächste Jahr weiter auf 134 000 Mk. steigen. Stv. Lambeck: Bei dieser Steigerung der Kreislasten mache sich das Ausscheiden der Stadt aus dem Kreise immer dringlicher. Wie es denn damit stehe? Oberbürgermeister Dr. Kohli: Vom Herrn Landrath sei ihm mitgetheilt, daß er dem nächsten Kreistage Vorlage über das Ausscheiden der Stadt Thorn aus dem Kreise machen werde; er sammle jetzt die Unterlage, um die Vorlage zu begründen. Einer weiteren Anregung des Stv. Lambeck entsprechend wird beschlossen, daß die an Geistliche zu zahlenden Getreidegelder, die jährlich nach den Getreidepreisen schwanken, auf einen bestimmten Betrag festzusetzen sind, wenn nicht überhaupt eine Ablösung möglich ist. Die Gesammt-Ausgabe beträgt 814 677 Mark gegen 795 700 Mark Etatsansatz, also 18 900 Mk. mehr. Die Rechnung schließt mit einem Vorschuß von 7292 Mk. ab. Im Ganzen betragen die Vorschüsse der Kämmereikasse 117 900 Mark. Unter Genehmigung der noch nicht genehmigten Ueberschreitungen wird die Rechnung entlastet. — Der Kämmerei-Kapitalienfonds hat ein Vermögen von 2 235 200 Mark, wovon 1 353 000 Mk. in Hypotheken angelegt sind. An Zinsen sind 87 000 Mk. an die Kämmereikasse abgeführt worden. Auch diese Rechnung wird entlastet und dazu ein Ausschußantrag angenommen mit der Anfrage, wieweit die Arbeiten der Kämmereikasse zur Schätzung des städt. Vermögens gediehen seien. — 4. Von den Protokollen über die monatlichen Revisionen der Kämmereikasse und der Kasse der städtischen Gas- und Wasserwerke vom 29. Dezember 1897 wird Kenntniß genommen. Stv. Plehwe frägt, wie weit die Anleiheangelegenheit gediehen sei. Es sei doch nöthig, die Vorschüsse der Kämmereikasse zu decken. Bürgermeister Stachowitz erwidert, ehe die Kostensumme für den Schulhausbau nicht feststehe, könne zur Aufnahme der Anleihe nicht geschritten werden. Er behalte die Sache fortgesetzt im Auge. An der Debatte hierüber betheiligen sich noch die Stvv. Hellmoldt, Dietrich und Cohn und Stadtbaurath Schultze. — 5. Die Vorlagen über Rechnung der Bürgerhospitalskasse pro 1. April 1896/97 und Haushaltsplan der Testament- und Almosenhaltung pro 1. April 1898/1901 werden zurückgelegt. — 6. Beleihung des Grundstückes Wilhelmsstadt 23 (Friedrichstraße 6). Zu den schon dargeliehenen 60 000 Mk. sucht der Besitzer noch 15 000 Mark nach. Der Magistrat beantragt nur 10 000 Mark. Im Ausschuß war man der Meinung, daß auch diese Summe noch zu hoch sei, ein Beschluß kam aber nicht zu Stande, da bei dem Magistratsantrage 3 gegen 3 Stimmen standen. Nach kurzer Debatte wird der Magistratsantrag mit 17 Stimmen angenommen. Schluß der öffentlichen Sitzung um ½6 Uhr. An die öffentliche schloß sich noch eine geheime Sitzung.

— (Falsche Nachricht.) Die Berliner „Post" schreibt: Eine Anzahl von Morgenblättern läßt sich aus Danzig melden, der Präsident der dortigen Eisenbahndirektion, Thomé, der gestern zu einer Konferenz nach Berlin gereist war, sei ausersehen, in Kürze an die Stelle des Ministers der öffentlichen Arbeiten Thielen zu treten. Wie wir mitzutheilen in der Lage sind, ist an dieser Nachricht kein wahres Wort. In Börsenkreisen ist man gestern erstaunt und vielleicht auch verstimmt darüber gewesen, daß die Thronrede nichts von Reformen in der Eisenbahnverwaltung enthält. Sofort muß natürlich wieder die Meldung von der Dienstreise eines höheren Beamten in der Provinz nach Berlin in der Richtung eskomptirt werden, die gewissen Kreisen erwünscht wäre.

— (Personenstandsaufnahme.) Nach der letzten Personenstandsaufnahme beträgt die Einwohnerzahl der Stadt Thorn 30349, darunter befinden sich 7443 Militärpersonen (Unteroffiziere und Mannschaften). Die Zahl der Einkommensteuerzahler beträgt 2800; sie hat sich um 64 gegen das Vorjahr vermehrt.

— (Verein der Militäranwärter und Invaliden.) In der gestern stattgefundenen Versammlung begrüßte der Vorsitzende die Kameraden und brachte ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. 1 Kamerad ließ sich in den Verein aufnehmen und ist somit die Mitgliederzahl auf 54 gestiegen. In der hierauf erfolgten Vorstandswahl wurden gewählt als: 1. Vorsitzender Herr Betriebssekretär a. D. Schmidt, 2. Vorsitzender Herr Betriebssekretär Matthaei, 1. Schriftführer Herr Kanzleigehilfe Rostankowski, 2. Schriftführer Herr Kanzleidiätar Kleist, 1. Kassirer Herr Garnison-Bauschreiber Dreher, 2. Kassirer Herr Garnison-Bauschreiber Zielinski. Als Beisitzer die Herren: Gerichtsdiener Rumpf, Kreisbote Zindel, Obergefangenaufseher Stahnke, Grenzaufseher Jahn, Polizeisergeant Pache, Kasernen-Inspektor Herzer, Amtsgehilfe Soth. Es wurde beschlossen, den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers am 5. Februar im „Museum" zu feiern.

— (Geschworene.) In der gestrigen Sitzung des königlichen Landgerichts, an welcher theilnahmen Herr Landgerichts-Präsident Hausleutner als Vorsitzender, die Herren Landrichter Hirschberg und Kretschmann als Beisitzer, Herr Gerichtsassessor Weißermel als Beamter der Staatsanwaltschaft und Herr Gerichtsassistent Matz als Gerichtsschreiber, wurden für die am 7. Februar dieses Jahres unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Direktors Graßmann beginnende erste diesjährige Sitzungsperiode folgende Herren als Geschworene ausgelost: Rittergutsbesitzer Fischer aus Lindenhof, Rittergutsbesitzer Hans Peterson aus Augustinken, Stadtbaurath Otto Schultze aus Thorn, Gutsverwalter Kurt Wegner aus Wytrembowitz, Gutsbesitzer Karl Herzberg aus Culm, Rittergutsbesitzer Stanislaus von Gajewski aus Gr. Wallicz, Progymnasial-Oberlehrer Emil Müller aus Löbau, Professor Johann Schlockwerder aus Thorn, Gutsbesitzer Ernst Conrad aus Gwizdzin, Bauinspektor Detto Grevemeyer aus Thorn, Rittergutsbesitzer Oskar Steinbart aus Pr. Lanke, Zimmermeister Arthur Meseck aus Culm, Professor Albert Roenspieß aus Culm, Rittergutsbesitzer Meyer zu Eisen aus Napolle, Kaufmann Robert Goewe aus Thorn, Kaufmann Julius Ostrodzki aus Löbau, Bürgermeister Stachowitz aus Thorn, Kaufmann Robert Frohnert aus Culm, Kaufmann Karl Walther aus Thorn, Gutsbesitzer Friedrich Lisak aus Klenzkau, Besitzer George Neubauer aus Scharnau, Rechtsanwalt Nawrocki aus Culm, Administrator Pfefferkorn aus Kisin, Rittergutsbesitzer Wilhelm Rassow aus Tittlewo, Rittergutsbesitzer Eduard von Donimirski aus Lissomitz, Besitzer David Duwe aus Gr. Boesendorf, Gutsbesitzer Julius Kraaz aus Prussy, Rittergutsbesitzer Wladislaus von Kawuzynski aus Linowitz, Oberlehrer Walter Bensemer aus Thorn, Kaufmann Karl Heinrich aus Strasburg.

— (Vieh- und Pferdemarkt.) Auf dem heutigen Vieh- und Pferdemarkt waren aufgetrieben: 31 Pferde, 18 Rinder und 466 Schweine, darunter 9 fette. Schweine wurden bezahlt mit 41 bis 42 Mark für fette und 39—40 Mk. für magere pro 50 Kilo Lebendgewicht.

— (Viehseuchen.) Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter dem Rindviehbestande des Gutes Zegartowitz, Kreis Culm, sowie des Gutes Neuhof und der Ansiedelung Kossack in Sablonowo, Kreis Briesen. Der Rotz ist unter dem Pferdebestande des Gutes Kawenczyn mit Alt-Grabia, Kreis Inowrazlaw, ausgebrochen.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Kinderhandschuh in der Breitenstraße. Näheres im Polizeisekretariat.

Mocker, 12. Januar. (Ein Unmensch. Deserteur.) Gestern Vormittag um 10 Uhr fand die gerichtliche Sektion der Leiche der Schifferfrau Mielke statt, welche, wie bereits mitgetheilt, infolge Vergiftung gestorben ist. Dieselbe ergab, daß die Strangulationszeichen am Halse Folgen einer Mißhandlung waren, welche ihr der Ehemann noch kurz vor ihrem Tode zugefügt hatte. Der Tod ist thatsächlich infolge Vergiftung eingetreten. Der Schiffer Mielke, welcher an die Staatsanwaltschaft abgeliefert war, wurde von dieser wieder entlassen. Jetzt hat Mielke, um das Strafmaß voll zu machen, zu jener Strafthat noch ein weiteres Verbrechen begangen, indem er gestern Abend an seiner eigenen 7 Jahre alten Tochter ein Sittlichkeitsverbrechen verübte. M. ist heute von neuem verhaftet und wiederum der königlichen Staatsanwaltschaft abgeliefert worden. — Der Musketier Rekrut Gustav Sch. der 10. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 61 hat sich von seinem Truppentheil heimlich entfernt und soll sich in Mocker als Zuhälter umhertreiben.

)(**Aus dem Kreise Thorn**, 13. Januar. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich vorgestern Nachmittag gegen 4 Uhr in Gremboczyn auf dem Grundstücke des Besitzers Schauer. Der Maurer Josef Breiske aus Mocker sollte mit anderen Arbeitern die von dem auf dem Schauerschen Grundstücke kürzlich stattgehabten Brande stehen gebliebenen Mauerreste niederlegen. Trotz der Warnung des den Abbruch leitenden Maurers Nowitzki machte er sich allein an die Arbeit, bevor die Mauern gestützt waren. Da fiel die Mauer, an welcher sich Breiske zu thun machte, plötzlich um. Auf den Zuruf Nowitzki's, der den Sturz bemerkte, wollte Breiske fortspringen, er stolperte aber und wurde von der niederfallenden Mauer, die ihn traf, erschlagen.

Mannigfaltiges.

(Erschossen) hat sich am Montag Nachmittag in Berlin der 33 Jahre alte Assessor Dr. jur. William Kiesenberg, Brücken-Allee 28. Kiesenberg war in Philadelphia geboren; ein Sohn deutscher Eltern, kam er im neunten Lebensjahre nach Deutschland, studirte später in Bonn und machte in Köln das Referendar-Examen. Seinen eigenen Angaben nach, war Kiesenberg bis vor einem Jahre im Auswärtigen Amte beschäftigt und schied dann aus, da er eine Stelle, um die er sich beworben hatte, nicht erhielt. Er führte in seiner Junggesellenwirthschaft ein ziemlich einsames Dasein; ein Nervenleiden, das er schon länger hatte, steigerte sich in den letzten acht Tagen so sehr, daß er keinen Brief mehr öffnete, sondern sie sämmtlich liegen ließ, wie sie einliefen. Wahrscheinlich hat er nun in einem heftigen Anfalle seines Leidens Hand an sich gelegt.

(Eine Skandalgeschichte), die seit Jahr und Tag in dem Moselorte Winningen die Gemüther erregt, bildete am 5. d. Mts. den Gegenstand einer Verhandlung vor der Strafkammer in Koblenz, die von morgens 9½ bis abends 9 Uhr dauerte. Als Angeklagte erschien die Frau des Bürgermeisters Hoffmann in Winningen unter der Beschuldigung, durch einen an den praktischen Arzt Dr. Lawreisen gerichteten anonymen Brief die Ehefrau des Weinhändlers Kröber in Winningen verleumderisch beleidigt zu haben. Die Verhandlung endete mit der Verurtheilung der Angeklagten zu einer Geldstrafe von 100 Mk. und in die Kosten des Verfahrens.

(Erstickt.) Aus Paris, 11. Jan. wird gem.: Die 38 Jahre alte Großnichte des Marschalls Ney, Marie Louise Ney, wurde heute in ihrer Wohnung in der Rue Pradier durch Gasvergiftung erstickt aufgefunden.

(Erdbeben auf Batavia.) Nach einer in Haag eingegangenen amtlichen Depesche aus Batavia vom 6. Januar ist der Hauptort der Insel Amboina durch Erdbeben vollständig zerstört. 50 Personen sind todt und 200 verwundet. Die Offiziere der Garnison und das bei der Insel liegende Kriegsschiff sind unversehrt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. Jan. Dem Vernehmen der „Berl. Neuest. Nachr." zufolge sprach der Kaiser dem kommandirenden Admiral von Knorr mittelst Kabinetsordre die vollste Zufriedenheit über die Ausführung der Besitzergreifung von Kiautschau durch das Kommando der Mannschaften des Kreuzergeschwaders aus.

Paris, 12. Jan. Das französische Schiff „Saint Pierrais" hat bei Neufundland Schiffbruch gelitten; die aus 17 Personen bestehende Mannschaft ist ums Leben gekommen.

Newyork, 12. Jan. Nach Meldungen aus Oklahama ist ein Trupp der Seminole-Indianer auf dem Kriegspfad. Sie haben bereits 32 Weiße getödtet; ihre Erhebung wurde dadurch veranlaßt, daß 2 Seminole-Indianer, die eines Verbrechens an einer weißen Frau beschuldigt waren, gelyncht wurden. Eine Truppe bewaffneter Bürger begiebt sich an Ort und Stelle.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	12. Jan.	13. Jan.
Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—65	216—65
Warschau 8 Tage	216—25	216—20
Oesterreichische Banknoten	169—90	169—80
Preußische Konsols 3 %	97—80	98—
Preußische Konsols 3½ %	103—50	103—50
Preußische Konsols 3½ %	103—40	103—40
Deutsche Reichsanleihe 3%	97—50	97—40
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	103—40	103—50
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	92—50	93—
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	100—25	100—30
Posener Pfandbriefe 3½ %	100—10	100—20
„ „ 4 %	—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	68—	68—
Türk. 1% Anleihe C	25—70	25 70
Italienische Rente 4%	94—80	94—50
Rumän. Rente v. 1894 4%	93—30	93—10
Diskon. Kommandit-Antheile	201—90	101—60
Harpener Bergw.-Aktien	188—10	186—25
Thorner Stadtanleihe 3½ %	100—	100—
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	100⅛	100⅝
Spiritus:		
70er loko	38—90	38—90

Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt.
Londoner Diskont um 2½ pCt. erhöht.

Getreidepreis-Notirungen.
Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern.
12. Januar 1898.
Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—190	128—136	128—145	135—142
Neustettin	185	129	—	128—136
Bezirk Stettin	180	137	154	130—145
Anklam	180	132—142	130—145	125—138
Danzig	182—192	134—135	141—144	138
Elbing	—	—	—	—
Thorn	175—183	135—141	136—138	137—145
Culm	—	—	—	—
Breslau	188	149	158	139
Bromberg	180	140	—	—
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p.l.	712 gr. p.l.	573 gr. p.l.	450 gr. p.l.
Berlin	189½	145½	—	151¼
Stettin Stadt	180—182	135—138	146—154	134—137
Posen	163—185	126—142	125—150	123—145

Berlin, 12. Januar. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 516 Rinder, 1682 Kälber, 1882 Schafe, 8460 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters 47 bis 50. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 43 bis 49. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; c) ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — bis —; d) mäßig genährte Kühe u. Färsen 45 bis 49; e) gering genährte Kühe und Färsen 43 bis 45. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 71 bis 75; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 65 bis 70; 3. geringe Saugkälber 53 bis 63; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 42. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 55 bis 58; 2. ältere Masthammel 50 bis 54; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45 bis 48; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 57—58; 2. Käser — bis —; 3. fleischige 57 bis 58; 4. gering entwickelte 54 bis 56; 5. Sauen 53 bis 56 Mk. — Vom Rinderauftrieb blieben etwa 60 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fanden etwa ¾ des Auftriebes Absatz. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse
von Mittwoch den 12. Januar 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 756—758 Gr. 185—188 Mk. bez., inländ. bunt 708—734 Gr. 165—178 Mk. bez., inländ. roth 700—729 Gr. 165—175 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 714 bis 738 Gr. 132–133 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländische große 656—662 Gr. 144 Mk. bez., transito große 621—659 Gr. 95—107 Mk. bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 80 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,82½—4,00 Mk. bez., Roggen- 4,15—4,20 Mk. bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sack. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 9,00 Mk. Gd., Rendement 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 7,10 bis 7,12½ Mk. bez.

Königsberg, 12. Januar. (Spiritusbericht.) Pro 10 000 Liter pCt. Zufuhr 20 000. Ziemlich unverändert. Loko 70er nicht kontingentirt 38,00 Mk. Br., 37,50 Mk. Gd., 37,70 bis 37,50 Mk. Januar nicht kontingentirt 38,00 Mk. Br., 37,00 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Standesamt Thorn.

Vom 5. bis einschließlich 11. Januar 1898 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Uhrmacher Leopold Kunz, S. 2. Maurergeselle August Lindemann, S. 3. Arbeiter Anton Nowinski, S. 4. Fleischer Oskar Hauptmann, S. 5. Schiffsgehilfe Andreas Okoniewicz, S. 6. Schneider Wilhelm Danlowski, T. 7. Tapezierer Konstantin Strzelecki, S. 8. Fleischermeister Felix Szczepanowski, S. 9. Tischler Wladislaus Rogozinski, T.

b. als gestorben:

1. Ernst Schaefer, 30 T. 2. Buchhalterfrau Ida Richter geb. Jabs, 28 J. 11 M. 23 T. 3. Brunislaw Kierski, 5 M. 4. Maria Klimek, 3 M. 22 T. 5. Revisionsaufseherfrau Auguste Kulla geb. Scholn, 49 J. 3 M. 16 T. 6. Walter Janusch, 5 M. 30 T. 7. Walter Loechelt, 9 M. 5 T. 8. Schornsteinfegergeselle Paul Placek, 30 J. 1 M. 8 T. 9. Arbeiterwittwe Friederike Freiberg geb. Strehlow, 78 J. 11 M. 18 T. 10. Schiffer (Rentier) Karl Ciesszynski, 83 J. 7 M. 24 T. 11. Maurergeselle Ludwig Fischer, 48 J. 2 M. 30 T. 12. Johann Strzelecki, 1 J. 9 M. 19 T. 13. Johann Grabowski, 24 T. 14. Drechslermeisterfrau Julianna Jaeschke geb. Schimmelpfennig, 66 J. 13 T.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Schiffsführer Gustav Witt und Maria Gnohcke-Steegen. 2. Vizefeldwebel und Zahlmeister-Aspirant Gustav Kühn und Margarethe Niessen-Graudenz. 3. Arbeiter Franz Paczkowski und Rosalie Gorny, beide Annaberg. 4. Arbeiter Martin Jarsczyk und Karoline Krause, beide Sampohl. 5. Kantinenpächter Ernst Hasse und Adele Schoenrock-Buschin. 6. Bureau-Assistent Max Sulke-Mocker und Klara Herforth. 7. Rentier Christian Koepke-Hohenkirch Westpr. und Emma Marquardt. 8. Militäranwärter Hermann Pankratz-Alt-Thorn und Minna Glawinski-Schoenwalde. 9. Hoboist-Sergeant im Inf.-Rgt. Nr. 61 Franz Paulus und Franziska Kownacki. 10. Arbeiter Franz Lubomski-Drückenhof und Johanna Schroeder-Gorinnen. 11. Brunnenbauer Albert Schroeder und Emilie Nippert, beide Danzig. 12. Restaurateur Karl Schulze-Charlottenburg und Emma Braun-Berlin. 13. Arbeiter Heinrich Feth-Teschendorf und Johann Olsson-Bisdorf. 14. Schiffer Wladislaus Goga und Rosalie Gorecki-Leibitsch. 15. Kaufmann Siegfried Peiser und Sara gen. Selma Levi-Bromberg.

d. als ehelich verbunden:

1. Feuerwerker im Fuß-Art.-Regt. Nr. 15 Alfred Marx-Feste Courbière mit Therese Treichel. 2. Kaufmann Isaak Schlamm-Berlin mit Beta Leyser.

Standesamt Mocker.

Vom 6. bis einschließlich 13. Januar 1897 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Arbeiter Johann Cichoracki, T. 2. Arbeiter Franz Kamiewski, T. 3. Arbeiter Felix Romanowski, T. 4. Arbeiter Ignatz Sarnowski, T. 5. Eigenthümer Karl Sonnenberg, T. 6. Arbeiter Anton Slawaticki, T. 7. Eigenthümer Konrad Brodehl, S. 8. Arbeiter Nikolaus Piasecki, S. 9. Arbeiter Wilhelm Knodel, S. 10. Ziegler Edwin Neumann, S. 11. Kürschner Karl Dora, S. 12. Arbeiter Anton Kaspczycki-Kol. Weißhof, S.

b. als gestorben:

1. Walter Fleischer, 4 W. 2. Franz Piasecki, 3 St. 3. Wilhelmine Sauter geb. Wiesjahn, 61 J. 4. Martha Mielke geb. Hauff, 27 J. 5. Franz Sucharski-Schönwalde, 1 J. 6 M. 6. Todtgeburt. 7. Helene Kilinski geb. Pulczewski, 87 J. 8. Eduard Junker 24 J. 9. Altsitzer Adolf Fritz-Schönwalde, 71 J.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Bureau-Assistent Max Schulke und Klara Herforth-Thorn. 2 Zimmergeselle Alexander Ostrowski und Antonie Miatkowski. 3. Militär-Anwärter Hermann Pankratz und Minna Glowinski.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Vermiethung des Gewölbes Nr. 6 im hiesigen Rathhause für die Zeit vom 1. April 1898 bis dahin 1901 haben wir einen Bietungstermin auf

Sonnabend den 15. Januar 1898 mittags 12¼ Uhr

im Amtszimmer des Herrn Stadtkämmerers (Rathhaus 1 Treppe) anberaumt, zu welchem Miethsbewerber hierdurch eingeladen werden.

Die der Vermiethung zu Grunde zu legenden Bedingungen können in unserem Bureau I während der Dienststunden eingesehen werden. Dieselben werden auch im Termin bekannt gemacht.

Jeder Bieter hat vor Abgabe eines Gebots eine Bietungskaution von 15 Mark bei unserer Kämmerei-Kasse einzuzahlen.

Thorn den 27. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Seitens des Vorstandes der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen ist an Stelle des nach Beuthen verzogenen Buchhalters **Marx** der Prokurist **Goetschel** von hier, in Stellung bei dem Spediteur Rud. Asch, zum Ersatzmann des Vertrauensmannes aus dem Kreise der Versicherten für den Vertrauensmannsbezirk 1 auf die Zeit bis 1. Juli 1900 bestellt worden.

Thorn den 12. Januar 1898.

Der Magistrat,
Abtheilung für Invalidität u. Alters-Versicherung.

Bekanntmachung.

Die Zinsen des Maurermeisters Pösch'schen Armenlegats waren für diesjährige Weihnachten verfügbar: 859,50 Mk.
dazu kamen . . . . 100,00 „
Reinertrag eines von der Gesanglehrerin Fräulein Passarge hierorts veranstalteten Konzerts, sowie 100 + 7 Mk. . 107,00 „
Geschenke ungenannter Wohlthäter,
zusammen 1066,50 Mk.

Daraus sind am 24. Dezember 1897 bedacht worden: 101 Hospitaliten mit je 1,50 Mk. und 268 andere Personen mit Gaben von 3—15 Mk.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß im abgelaufenen Kalenderjahre zur Vertheilung an Bedürftige gelangt sind 726 Mk. Zinsen nachgenannter Armen-Legate:

a) das Mindt-Engelke'sche 363,50 Mk. an 24 Personen,
b) das Frau Kaufmann Auguste geb. Schwartz-Bestvatter'sche 105 Mk. an 13 Personen,
c) das Kaufmann Gieldzinski'sche 97,50 Mk. an 2 Personen,
d) das Gutsbesitzer Schwartz'sche 160 Mk. an 9 Personen

und zwar zu **a** am 24. September,
„ **b** „ 15. „
„ **c** „ 5. „
„ **d** „ 24. Dezember.

Thorn den 11. Januar 1898.

Das Armen-Direktorium.

Zufolge Verfügung vom 11. Januar 1898 ist am selbigen Tage die unter der gemeinschaftlichen Firma **W. Loga & Co.** seit dem 2. Januar 1898 aus den Kaufleuten

1. **Victor von Loga,**
2. **Josephat Jankowski,**

beide hierselbst, bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschafts-Register unter Nr. 201 eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in Thorn ihren Sitz hat.

Thorn den 11. Januar 1898.

Königliches Amtsgericht.

Um Verwechselungen vorzubeugen, machen wir hierdurch bekannt, daß alle von uns zum Verkauf kommende

Butter

in Pergamentpapier, mit unserer Firma versehen, eingepackt ist. In täglich frischer Waare zu haben à Pfund 1,10 Mk. bei
J. G. Adolph, Breitestraße,
Rutkiewicz, Schuhmacherstr.,
Wobbe, Wilhelmsstadt.

Molkerei Gremboczyn,
e. G. m. u. H.

Stiefel

und **Schuhe** behandelt man bei feuchter Witterung am besten mit **schwedischer Jagdstiefelschmiere** von
Anders & Co.
Zu haben in Büchsen à 30 und 50 Pf.

Gesucht ein noch in gutem Zustande befindlicher

Alpha-Milchseparator,

120—150 Liter Inhalt. Offert. sub **W. R.** an die Exped. d. Ztg.

Ein einfacher, fast neuer **Schreibtisch** zu verkaufen. Wo, sagt d. Exp. d. Ztg.

Gegen kalte u. nasse Füsse

empfehle ich meine wirklich gut gearbeiteten

sächsischen Filz-, Tuch- und Pelzschuhe, sowie Stiefeln und Pantoffeln.



Gleichzeitig bringe mein gutsortirtes

Hutlager



in empfehlende Erinnerung.
Herrenhüte, Knabenhüte, Knaben- und Mädchenmützen.
stets das neueste und beste in Farben und Formen.

Alleinverkauf der Filzhutfabrikate von C. Habig in Wien.

G. Grundmann, Hutfabrik,
Breitestraße Nr. 37.

Die **Tuchhandlung** von

Carl Mallon, Thorn,
Altstädtischer Markt Nr. 23,

empfiehlt **im Ausschnitt** alle modernen

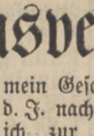
Tuche, Buxkins u. Anzugstoffe,

Livrée- u. Uniformtuche, feinfarbige Damentuche, Wagentuche, Wagenplüsch, Wagenrips, Pulttuche, Billardtuch.

Vorhandene **Reste** und **Koupons** sehr **billig.**

Gemischtes Backobst,
sehr gutschmeckend, Pfund 0,40 Mk. empfiehlt **A. Kirmes.**

Theaterdekorationen
in künstlerischer Ausführung, zu mässigen Preisen.
Garantie für langjähr. Dauerhaftigkeit.
Kostenanschläge und gemalte Entwürfe auf Wunsch.
Vereinsfahnen gestickt und gemalt.
Gebäude-, Schul-, Kirchen- und Dekorations-Fahnen jeder Art.
Fahnenbänder, Schärpen, Wappenschilder, Ballons etc.
Offerten nebst Zeichnungen franko.
Otto Müller,
Fahnenfabrik und Atelier für Theatermalerei.
Godesberg a. Rhein.



Ausverkauf.

Da ich mein Geschäft spätestens bis 1. März d. J. nach Graudenz verlege, verkaufe ich zur Vermeidung von Transportkosten mein **reichhaltiges Lager** an

Uhren,
Regulatoren,
Uhrketten,
Gold- und Silberwaaren,
Brillen, Pince-nez u. s. w.

zu jedem annehmbaren Preise.

L. Kolleng, Uhrmacher,
Thorn III, Schulstr. 19.

Herren-Garderoben
in größter Auswahl.
H. Tornow.

100 000 Exemplare

sind von unseren nützlichen Volksschriften zu Weihnachten verkauft worden. Leider konnten nicht alle Besteller in den Besitz der bestellten Bücher kommen, da über 1000 Sendungen wegen ungenügender Adresse von der Post nicht befördert werden konnten. Wir bitten alle, welche noch auf Schriften warten, sich unter Angabe der vollständigen Adresse nochmals zu melden. Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns nochmals die folgenden nützlichen Schriften zu den beistehenden Preisen anzubieten:

1) Katechismus für Hausmädchen 65 Pf.
2 Anstands-Katechismus . . . . 50 Pf.
3) Katechismus der Kochkunst . . 60 Pf.
4) Katechismus f. Kindermädchen 40 Pf.
5) Katechismus für Landmägde . 30 Pf.
6) Päppelkatechismus . . . . . 30 Pf.

Die Schriften können von uns gegen Nachnahme oder gegen Einsendung in Briefmarken direkt bezogen werden.

Frau Erna Grauenhorst,
Vorsteherin der Hausmädchenschule in Berlin,
Wilhelmstraße 10.

Jede Uhr

repariren und reinigen kostet bei mir unter Garantie des Gutgehens **nur 1,50 Mark,** außer Bruch, kleine Reparaturen billiger.

Großes Lager neuer u. gebrauchter Taschenuhren, Regulatoren, Weckern etc.

nur in bester Waare, zu den billigsten Preisen.

R. Schmuck,
Uhren und Goldwaaren,
Coppernikusstr. Nr. 33 (Eckladen) vis-à-vis M. H. Meyer.

Franz Loch,
Tapezier.
Werkstatt
für
Polster und Dekoration
Strobandstraße 7.

Spurlos verschwunden sind alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie **Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthchen, rothe Flecke** 2c. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Karboltheerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei **Adolf Leetz** und **Anders & Co.**

Für **Thorn** wird ein

Platz-Inspektor

(Fachmann) von einer alten süddeutschen **Lebensversicherungs-Gesellschaft,** für die es sich infolge ihrer vorzüglichen Einrichtungen leicht arbeiten läßt, unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Diskretion wird zugesichert. Offerten sub **J. F. 5194** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** erbeten.

Bureaugehilfe,

31 Jahre alt, 17 Jahre ununterbrochen thätig gewesen, von seinem bisherigen Chef ein sehr gutes Zeugniß erhalten, **sucht** Engagement. Gefl. Offerten unter **O. O. 30** an die Expedition dieser Zeitung.

Tüchtige
Kesselschmiede
für lohnende und dauernde Beschäftigung **gesucht.**
Maschinenfabr. A. Horstmann,
Pr. Stargard.

Brettschneider
sucht **C. Pansegrau, Podgorz.**

Einen Knaben
als Laufburschen verlangt **S. Czechak.**

Ein anst. junges Mädchen,
das die feine Küche versteht, sowie mit allen häuslichen und Handarbeiten vollständig vertraut ist und schon in mehreren Stellen als Stütze thätig gewesen ist, **sucht** vom 1. Februar anderweitig **Stellung als Stütze oder Wirthschaftsfräulein.** Gefl. Offerten unter **O. B.** postl. Thorn I.

Eine ältere Dame sucht ein junges Mädchen als **Mitbewohnerin.** Zu erfr. in der Exped. d. Ztg.

Lagerkeller, geräumig und trocken, z. 1. April zu verm. Brückenstr. 14. Näh. **Gerberstr. 33, II.**

Rügenwalder Wurst-

und Fleischwaaren,
Rügenwalder Gänsebrüste
und Gänseartikel
versendet gegen Nachnahme
Johannes Wendt,
Rügenwalde.

Mieths-Kontrakts-Formulare,
sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Die Grundstücke
Thorn, Coppernikusstr. 11 und 13, Araberstr. 14 und 16 sind im ganzen oder einzeln sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilen
Adolph Leetz und **Benno Richter.**

Mein
Wiesen-Grundstück
in Roßgarten
per **Grunau-Niederung,** Kreis Elbing, 42 kulm. Morgen, nahe Chaussee und Käserei gelegen, beabsichtige ich mit auch ohne Inventar sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Krause.**



Erbtheilungshalber ist ein
Gartengrundstück
mit **Obstgarten,** 12½ Morgen groß, mit neuem massiven Wohnhaus, mit oder ohne lebendem u. todtem Inventar zu verkaufen. Das Grundstück liegt dicht an der Chaussee und ca. 2 Kilometer von Thorn und ist zur Einrichtung einer Gärtnerei sehr geeignet. Meld. zu richten an
Haupt. Mocker Westpr.,
Wilhelmstraße 39.

Eine Schmiede
nebst Wohnung und Gartenland ist zu **verpachten** und vom 1. April zu beziehen. **Pansegrau,** Kostbar bei Podgorz.

1 Laden,
in welchem seit vielen Jahren Getreide- und Fourage-Geschäft betrieben, mit Wohnung und Stallung, letztere auch zur Werkstatt geeignet, zum 1. April 1898 zu vermiethen. Das Grundstück ist auch günstig zu kaufen. Anzahlung 6000 Mark.
Nitz. Culmerstraße 20, I.

Laden
nebst anschließender Wohnung zum 1. April 1898 eventl. früher zu verm. im Neubau **Wilhelmstadt, Ecke Friedrichstraße.**
Ulmer & Kaun.

Laden mit angrenzender Wohnung u. großer Remise, zu jedem Geschäft passend, **Schillerstraße 17,** per 1. April 1898 zu vermiethen. Zu erfragen bei
J. Biesenthal, Heiligegeiststr. 12.

Gesucht per sofort für einen Herrn **möbl. Zimmer** m. gut., billiger Pension. Offert. m. Preisangabe unt. **E. H.** postl. Thorn.

Möbl. Wohnung.
Die von Herrn Major von und zur Mühlen innegehabte möblirte Wohnung von 4 Zimmern und Burschengelaß ist vom 1. Februar d. Js. zu vermiethen.
G. Edel, Gerechtestr. 22.

Möbl. gesunde Wohn., 3—4 Zimm. u. Burschengelaß, Aussicht Weichsel, zu vermiethen Bankstraße Nr. 4.

Eine fein möblirte Wohnung, 2 auch 3 Zim., sogl. zu verm. Zu erfr. Schillerstraße 8, part.

Ein möblirtes Zimmer
m. Pens. ges. Off. u. **20** i. d. Exp. d. Ztg.

Möbl. Zim. m. P. z. verm. Fischerstr. 7.

Möbl. Zimmer eventl. Burschengelaß zu verm. Schulstraße 16.

Gut möbl. Zimmer
zu vermiethen. Junkerstraße 6, I.

Möblirtes Zimmer
(hell) v. 2 Fenstern Front, 1 Tr., ev. mit Kaffee und Abendbrot, **sofort** zu verm. Näheres in der Expedition d. Zeitung.

Möblirte Zimmer
zu vermiethen. **Katharinenstr. 7.**

Ein möbl. Zimmer
von sofort zu verm. Heiligegeiststr. 19.

Ein gut möbl. Zimmer
billig zu verm. Junkerstraße 6, II.

Zu vermiethen
Baderstrasse 24, I. Et., 6 Zimmer, Entree und Zubehör. Näh. daselbst und bei **S. Kuznitzky & Co.,** Wilhelmstadt, Friedrich- u. Albrechtstrassen-Ecke.

Wilhelmstadt.

In unsern neu erbauten Wohnhäusern Ecke Wilhelmstraße Ecke Friedrichstraße sind noch einige **Wohnungen** von 4, 5, 7 und mehr Zimmern **zum 1. April 1898** zu vermiethen.
Ulmer & Kaun,
Culmer Chaussee 49.

Wohnungen,
2. Etage, 6 Zimmer, Entree u. Zub., pr. 1. April cr.;
3. Etage, 3 Zimmer, Entree u. Zub., pr. 1. April cr.;
1. Etage, 2 Zimmer, möbl. auch unmöblirt, pr. 1. April cr. zu vermiethen.
Eduard Kohnert,
Wind- und Bäckerstraße-Ecke.

1 herrschaftliche Wohnung,
(Gerechtestr.) 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, gr. Entree und Zubehör, per 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres zu erfragen Gerstenstr. 14, 1 Tr. links, bei Jablonski.

Mellienstraße 89
ist die Part.-Wohnung v. 5 Zimmern, Zubehör, Stall und Garten für 925 Mk. v. 1. April 1898 zu vermiethen.

Eine Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, und
eine Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sind vom 1. April cr. ab zu vermiethen. Näheres bei
Clara Leetz, Coppernikusstr. 7.

Schillerstraße.
In 1. und 3. Etage zw. Wohnung., je 4 Zimm., hell. Küche und Zubehör, vom 1. April zu verm. Zu erfragen Altstadt 27, II bei **G. Scheda.**

1. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, Gerstenstr. 16, z. verm. Z. erfr. Gerechtestr. 9.

Neustädter Markt 11.
In der 1. Etage ist die **herrschaftl. Wohnung** von 4 Zimmern, Entree, Balkon und Küche für 650 Mark vom 1. 4. 98 zu vermiethen.
M. Kaliski. Elisabethstr.

Eine Wohnung, 2. Etage, 4 Zimmer, Entree u. Zubehör, per 1. 4. 98 zu verm.
J. Dinter's Wwe., Schillerstr.

Eine Wohnung,
bestehend aus vier Zimmern, Küche, Balkon, sowie Zubehör, auch getheilt, zu vermiethen, sowie eine
Tischlerwerkstätte,
mit auch ohne Wohnung, zu verm.
A. Luedtke, Culmer Chaussee 69.

2 Wohnungen
von je 3—4 Zimmern vermiethet
A. Stephan.

Wihelmstadt-Gerstenstraße.
Wohnung, 3 Zim. 2c., für 500 Mk., eine kl. Wohn. f. 180 Mk. zu verm.
August Glogau.

Eine Wohnung,
1 Zimmer und Küche, Hof, pt., z. v.
Petzolt, Coppernikusstraße 31.

Eine freundl. Wohnung,
3 Zimmer, helle Küche u. Zub., zu vermiethen. Strobandstraße 22.

Wohnung
von 3 Zimmern nebst Kammer, Küche und Zubehör zu vermiethen Culmer Chaussee 49, 1 Treppe.
Ulmer & Kaun.

2 Wohnungen
von je 3 Zimmern, Küche, Zubehör, in der 2. Etage Mauerstraße 32, hat vom 1. April cr. zu vermiethen
C. A. Guksch, Breitestr. 20.

Eine kl. Familienwohnung,
3 Zimmer nebst Zubehör, ist Breitestraße 37 vom 1. April zu vermiethen.
C. B. Dietrich & Sohn.

Eine Oberwohnung
vom 1. April d. Js. ab zu vermiethen.
Mocker, Thornerstr. 5. **C. Schäfer.**

2 Wohnungen, im Hinterhause, 280 und 260 Mk., sind sofort oder vom 1. April Seglerstr. 6 zu vermiethen.

1 Wohn. f. 190 Mk. z. v. Coppernikusstr. 41.

Altstädt. Markt 15 ist die
Balkonwohnung
in der **zweiten** Etage **sofort** oder per 1. April zu verm. Näheres bei
Moritz Leiser, Wilhelmsplatz 7.

Renovirte Balkonwohnung,
1. Etage, Jakobsstraße Nr. 16

In der 4. Etage
ist **eine Wohnung** nebst Zubehör für 270 Mark zu vermiethen.
J. Skowronski, Brückenstr. 16.

I. Etage,
Mocker, Lindenstr. 13, ab 1. April 1898 zu vermiethen.

Wohnung, 2 Zimmer, z. vermiethen. **Knaack,** Strobandstr. 11.

Konservativer Verein.

Heute, Freitag, abends 8 Uhr:
Herrenabend
im Schützenhause.
Gäste sind willkommen.

Garnison-Kasino Thorn.
Beginn der Festlichkeit im „Artushof" am 15. d. Mts.: **7½ Uhr abends.**
Anzug: Gesellschaftsanzug.
Der Vorstand.

Freitag den 14. d. Mts.
abends 7 Uhr:
Instr.-□ in I.

Liederkranz.
Sonnabend den 15. d. M.
abends 9 Uhr
im großen Saale des Schützenhauses:
Gemüthlicher Herrenschrumm.
(Eingeführte Gäste willkommen).

Aufruf
zur Gründung eines Vereins der Pommern.
Alle Pommern, welche z. Zt. in Thorn wohnen, werden zu einer Besprechung über die Gründung des Vereins auf **Montag den 17. Januar abends 8 Uhr** in meiner Wohnung freundlichst eingeladen.
C. Ganott. Fischerstr. 7.

Theater in Thorn.
Mittwoch und Donnerstag geschlossen.

Freitag, 14. Januar 1898:
Das Opferlamm.
Schwank-Novität.

Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. Januar
abends 8 Uhr
Aula des Gymnasiums:
Zwei grosse populäre
Experimentalabende
G. Dähne.
I) **Elektr. Wellen u. Strahlen, elektr. Kraft, Hertz'sche und Tesla'sche Versuche. Telegraphie ohne Drähte.**
II) **Spektral-Analyse u. krumme Lichtstrahlen** (ganz neu).
Beide Abende Mk. 2,50, 1,50, (Schüler Mk. 1,00).
Ein Abend Mk. 1,50, 1,00, (Schüler Mk. 0,70).
Karten in **E. F. Schwartz'scher Buchhandlung** und am Eingange.
Unterzeichner erhalten Karten zugestellt.

In unserem neuerbauten Hause ist eine **herrschaftl. Balkonwohnung,** 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Badestube, Küche, Mädchenstube und Zubehör vom 1. April oder eventl. früher zu vermiethen.
Gebr. Casper. Gerechtestr. 15/17.

Eine Wohnung
zu vermiethen Seglerstraße Nr. 12.

I. Etage
per 1. April zu vermiethen.
H. Rausch,
Gersten- und Gerechtestr.-Ecke.

Coppernikusstraße 24 sind 1 mittl., und 1 kl. Wohnung vom 1. April zu vermiethen.

Eine kl. Familienwohnung, sowie eine **Wohnung** vom 1. April zu vermiethen Heiligegeiststr. 13.

Eine kleine Stube,
nach vorn, für 1 einzelne Person ist vom 1. Januar 98 zu vermiethen.
Coppernikusstraße 22.

Pferdestall
für 1 Pferd nebst heizbarer Burschenstube und Futtergelaß zu vermiethen. Näheres beim Portier, **Friedrich- und Albrechtstraßen-Ecke.**

Ger. Pferdest. z. v. Gerstenstr. 13.

Täglicher Kalender.

1898.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Januar .	—	—	—	—	—	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	31	—	—	—	—	—
Februar.	—	—	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	—	—	—	—	—
März . .	—	—	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19

Hierzu Beilage und für die Stadtauflage ein Extrablatt.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 11 der „Thorner Presse“.

Freitag den 14. Januar 1898.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

2. Sitzung am 12. Januar 1898. 1½ Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ehrte das Haus das Andenken seiner seit Schluß der vorigen Session verstorbenen Mitglieder durch Erheben von den Sitzen. Neu eingetreten in das Haus sind Graf v. Arnim-Boitzenburg, v. Eckardstein, Christian Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, v. Köckeritz und Fürst und Rheingraf Otto zu Salm-Horstmar. Der Präsident Fürst zu Wied erhält die Ermächtigung, die Glückwünsche des Hauses zu dem Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs darzubringen. Nachdem alsdann der Gesetzentwurf betreffend die Einführung des Anerbenrechts in der Provinz Westfalen und einigen Kreisen der Rheinprovinz einer Kommission von 15 Mitgliedern überwiesen ist, tritt das Haus in die Berathung des Antrags des Herzogs von Ratibor betreffend die Verhütung künftiger Hochwasserkatastrophen ein. Der Antrag geht dahin, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, unverzüglich dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die erforderlichen Mittel bereit gestellt werden, um zur möglichsten Verhütung künftiger Hochwasserkatastrophen die dauernde Verbesserung der Hochwasserabflußverhältnisse einzelner besonders gefährlicher Privatflüsse der Provinzen Schlesien und Brandenburg durch Regulirung der Flußläufe, Freilegung der Hochwasserabflußprofile, Zurückhaltung von Hochwasser und Geschieben in den Quellgebieten und dergleichen herbeizuführen. Ein Unterantrag des Grafen Pfeil-Hausdorf bezweckt, unter den Mitteln zur Verhütung der Hochwasserkatastrophen auch noch besonders die forstliche Anschonung entwaldeter Höhen sowie die Verhütung weiterer schädlicher Entwaldungen aufzuführen. Zur Begründung seines Antrags weist der Herzog von Ratibor auf das Unglück hin, das im vorigen Sommer die Provinz Schlesien so schwer betroffen habe. Die gewährten staatlichen und privaten Mittel hätten zwar ausgereicht, die Geschädigten im Nahrungs- und Besitzstande zu erhalten, aber es komme vor allem darauf an, der Wiederkehr solcher Katastrophen vorzubeugen. Das könne nur durch Regulirung der gefährlichen Flußläufe geschehen. In der Thronrede seien nur „Erörterungen“ über diese Angelegenheit angekündigt. Er zweifle nicht daran, daß den Erörterungen auch Thaten folgen würden, indessen erscheine eine Beschleunigung dieser Aktion geboten, und eine solche herbeizuführen, sei der Zweck seines Antrags. Die Unterhaltung der regulirten Flußläufe würde die Provinz gern übernehmen. In ähnlichem Sinne spricht sich Oberbürgermeister Büchtemann-Görlitz für die Regulirung der Flußläufe auf Staatskosten aus. Der Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein-Loxten betont in seiner Erwiderung, von einer dilatorischen Behandlung der Frage der Verhütung von Hochwasserkatastrophen seitens des Staatsministeriums könne keine Rede sein. Wenn in der Thronrede nur von „Erörterungen“ gesprochen werde, so bedeute das, daß die ernste Erwägung dieser Angelegenheit im Gange sei. Die betheiligten drei Ressortminister wie das gesammte Staatsministerium seien sich ihrer Verpflichtung voll bewußt und würden diese nach jeder Richtung hin erfüllen. Man dürfe aber die technischen Schwierigkeiten, die sich entgegenstellten nicht übersehen. Wenn der Antragsteller als den Zweck seines Antrags die Beschleunigung der Angelegenheit bezeichnet habe, so könne er versichern, daß das Staatsministerium bemüht sei, die Sache thunlichst rasch zu erledigen. Solange aber die einschlägigen Fragen in den einzelnen Ressorts nicht zum Austrag gebracht seien, sei die Angelegenheit auch für das Staatsministerium noch nicht spruchreif. Der Minister weist weiter darauf hin, welche Konsequenzen es haben würde, wenn die Staatsregierung bezüglich der Flußregulirung in Schlesien durch Uebernahme sämmtlicher Kosten ein Präzedens schaffe. Die übrigen Landestheile würden dann das gleiche für sich beanspruchen. Jedenfalls müsse man hier sehr vorsichtig vorgehen. Gegen eine kommissarische Berathung des Antrags des Herzogs von Ratibor habe er nichts einzuwenden, aber nur unter der Voraussetzung, daß der Antrag kein Mißtrauensvotum gegen die Regierung bedeuten solle, was er nach den Ausführungen der Vorredner allerdings nicht annehme. Unter dieser Voraussetzung könne er sich auch mit dem Antrage des Grafen Pfeil-Hausdorf einverstanden erklären. Der letztere Antrag wird dann vom Antragsteller noch besonders befürwortet. Herr v. Levetzow wendet sich gegen den Antrag des Herzogs von Ratibor, der angesichts der vorhandenen technischen Schwierigkeiten unmögliches von der Regierung verlange, befürwortet indessen eine kommissarische Berathung. Das gleiche geschieht von Seiten des Frhrn. v. Manteuffel, der besonders betont, daß der Antrag keineswegs ein Mißtrauensvotum für die Regierung bedeuten solle. In seinem Schlußworte tritt der Herzog von Ratibor, nachdem Graf v. Mirbach auf die Nothwendigkeit der Wartheregulirung hingewiesen und Oberbürgermeister Bender-Breslau eine strenge Handhabung der Baupolizei befürwortet haben, diesen Ausführungen ausdrücklich bei. Die beiden Anträge werden schließlich einer besonderen Kommission von 15 Mitgliedern überwiesen, die auf Vorschlag des Frhrn. v. Manteuffel sofort gewählt wird.

Nächste Sitzung etwa Mitte Februar.

Abgeordnetenhaus.

2. Sitzung am 12. Januar 1898. 12 Uhr.

Am Ministertische anwesend: Finanzminister v. Miquel.

Der Präsident der vorigen Session v. Köller eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr.

Das Haus ehrt in üblicher Weise die seit der letzten Session verstorbenen Abgeordneten.

Eingegangen ist die Mittheilung von der Konstituirung des Herrenhauses.

Darauf geht das Haus zur Präsidentenwahl über.

Abg. Stengel (freikons.) schlägt unter dem Beifall des Hauses vor, den bisherigen Präsidenten v. Köller durch Zuruf wiederzuwählen. Dieser dankt für das ihm bewiesene Vertrauen, erklärt aber, daß er infolge seines Alters und Gesundheitszustandes nicht im Stande sei, das Präsidium wieder zu übernehmen. Während sich das Haus von den Sitzen erhebt, spricht der erste Vizepräsident, Frhr. v. Heereman unter lebhaftem Beifall dem scheidenden Präsidenten den herzlichen Dank des Hauses für dessen umsichtige, energische und freundliche Leitung der Geschäfte während 20 Jahren aus und versichert, daß das persönliche Gefühl der Verehrung und Liebe ihm auch weiter bewahrt bleiben werde. Nachdem Herr v. Köller seinen Dank hierfür ausgesprochen hat, erfolgt die Neuwahl. Es werden 330 Zettel abgegeben, darunter 12 weiße. Von den 318 beschriebenen Zetteln entfallen einer auf den bisherigen Präsidenten v. Köller, 317 auf den Abg. v. Kröcher (kons.). Dieser ist somit gewählt und nimmt die Wahl dankend an. Die bisherigen Vizepräsidenten Frhr. v. Heereman und Krause werden auf Antrag des Abg. Stengel (freikons.) durch Zuruf wiedergewählt. Ebenso wird die Wahl der Schriftführer durch Zuruf vorgenommen.

Es folgt der nächste Punkt der Tagesordnung: Entgegennahme von Vorlagen der Staatsregierung. Vizepräsident des Staatsministeriums, Finanzminister Dr. v. Miquel, legt dem Hause die allgemeine Rechnung für 1895/96, die Uebersicht der Einnahmen für 1896/97 und den Etat für 1898/99 vor. In dem Etat sei die beschlossene Aufbesserung der Beamtengehälter vollzogen. Die gesetzliche Regelung des Finanzwesens werde das Haus im Komptabilitätsgesetz finden. Der Etat balanzire in Einnahme und Ausgabe mit 2 187 000 000 M. Von den Ausgaben entfielen 2 055 000 000 M. auf den ordentlichen Etat. Die Ausgaben für die Staatsverwaltung seien seit dem Jahre 1880 von 278 auf 501 Millionen gestiegen, und zwar entfielen von dem Mehrbetrag auf die Zeit von 1890 bis 1898 allein 141 Millionen. Zu den Mehrausgaben hätten die Steuern nichts beigetragen, es könne daher von einer Ueberlastung der Steuerzahler keine Rede sein. Im wesentlichen werden die steigenden Ausgaben durch die Betriebsverwaltungen gedeckt. Bei der Unterrichtsverwaltung seien die Einnahmen nur um 1 947 000 M., die Ausgaben aber von 1880 an von 57 auf 140 Millionen gestiegen. Die Erhöhung der Lehrergehälter sei abgeschlossen; es bleibe nun die Erhöhung der Gehälter der Geistlichen, die aber vielleicht in diesem Jahre nicht mehr vorgelegt, jedenfalls nicht mehr ausgeführt werden könne. Sämmtliche Ressorts seien mit Mehrausgaben bedacht. Für den vorliegenden Etat ergebe sich eine Steigerung der Einnahmen um 91 Millionen, aber eine Steigerung der Ueberschüsse nur um 4½ Millionen. Es sei aber nicht darauf zu rechnen, daß sämmtliche Betriebsverwaltungen dauernd solche Ueberschüsse liefern würden. Es sei deshalb das Extraordinarium sehr verstärkt, um eine Reserve für weniger günstige Jahre zu schaffen. Der Abschluß des laufenden Etatsjahres sei noch nicht sicher zu übersehen, doch sei ein Ueberschuß in der Höhe des Vorjahres zu erwarten und etwa auf 85 Millionen zu schätzen. Mit Dank sei anzuerkennen, daß die letzten 5 Jahre Jahre des Fortschritts auf allen Gebieten gewesen seien, und es sei zu wünschen, daß Preußen in seiner Gesammtentwickelung auch fernerhin ebenso fortschreiten möge.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Erste Lesung des Etats.

Deutscher Reichstag.

15. Sitzung am 12. Januar 1898. 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: Staatssekretär des Reichsjustizamtes Nieberding.

Das Haus nahm heute zunächst die schleunigen Anträge auf Einstellung der gegen die Abgg. Meyer-Danzig (Reichsp.) und Stadthagen (sozdem.) schwebenden Strafverfahren für die Dauer der Session an und setzte sodann die erste Lesung der Novellen zum Gerichtsverfassungsgesetz, zur Strafprozeßordnung und zur Zivilprozeßordnung fort.

Abg. v. Buchka (kons.) ist nicht mit der gestern mehrfach ausgesprochenen Ansicht einverstanden, daß man die in den Vorlagen vorgeschlagenen Aenderungen ohne weiteres scheiden könne in solche, die als Konsequenz des bürgerlichen Gesetzbuches zu betrachten und daher anzunehmen seien, und in solche, die nur nützlich, aber nicht nothwendig seien. Es seien vielmehr recht wichtige Fragen in den Vorlagen geregelt, und er hoffe, daß es gelingen werde, sie noch in dieser Session zu Stande zu bringen. Der Redner bespricht hierauf die Einzelheiten der Vorlagen und hebt dabei hervor, daß er die Erhöhung der Revisionssumme von 1500 auf 3000 Mk. namens seiner Partei ablehnen müsse. Der Ueberweisung des Entwurfs an eine Kommission stimme er zu.

Abg. Haase (sozdem.) hält die Reform der Zivilprozeßordnung für ganz unzulänglich. Namentlich das Gerichtskostengesetz sei verbesserungsbedürftig, da die jetzigen hohen Kosten viele von der Beschreitung des Rechtsweges abhielten. Daß die Regierung die Stellung der Rechtskonsulenten fixiren wolle, sei lobenswerth, nicht aber, daß man ihre Zulassung in das Belieben der Justizverwaltung stellen wolle. Auf dem Gebiete des Entmündigungswesens beständen schwere Mißstände; hier sei die Zuziehung des Laienelements zum entscheidenden Richterkollegium dringend nothwendig. Der Redner erörtert noch weitere Einzelheiten der Vorlagen und empfiehlt schließlich eine Verbesserung der Berufung gegen die Urtheile der Gewerbegerichte. Seine Partei werde an der hier vorgeschlagenen Reform mitarbeiten.

Abg. Trimborn (Ctr.) vertritt den Standpunkt eines Theiles des Centrums gegenüber den gestrigen Ausführungen seines Fraktionsgenossen, des Abg. Rintelen, der die geltende Zivilprozeßordnung für eine Verbesserung des Gerichtsverfahrens halte, wiewohl auch er Heimweh nach der alten preußischen Gerichtsordnung habe. Diese kehre aber doch nicht zurück, und so müsse man danach trachten, die Zivilprozeßordnung zu reformiren. Insbesondere vertrüge das Gerichtskassenwesen noch mehrfache Reformen. Bezüglich des Instituts der Rechtskonsulenten solle man sich hüten, es zu verewigen und dadurch den Rechtsanwaltstand zu schädigen. Mit dem Vortermin könne er sich nicht befreunden, weil er zur Verschleppung der Prozesse beitragen würde, ebensowenig mit der Erhöhung der Revisionssumme.

Staatssekretär Nieberding kommt auf die Ueberlastung des Reichsgerichts, von der im Laufe der Debatte mehrfach gesprochen worden ist, zurück und betont, daß die Reichsjustiz-Verwaltung nur mit Widerstreben an eine Beschränkung der Kompetenz des Reichsgerichts durch Erhöhung der Revisionssumme auf 3000 Mark herangetreten sei. Die Nothwendigkeit hierzu habe sich aus der Ueberlastung dieses Gerichts ergeben. Die Zahl der daselbst am Jahresschluß unerledigten Sachen wachse bedenklich. Die Belastung der einzelnen Richter sei um 25 Prozent gestiegen. Vom Reichsgericht selbst sei wiederholt auf den Uebelstand der Ueberlastung hingewiesen worden, und der Mißstand werde sich nach Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs noch erhöhen. Es werde dann auch die Errichtung von zwei bis drei neuen Zivilsenaten nothwendig werden. Der Präsident des Reichsgerichts und die Präsidenten der Zivilsenate hatten einstimmig den jetzigen Zustand für unhaltbar erklärt und als einziges Mittel der Abhilfe die Erhöhung der Revisionssumme bezeichnet. Er, Redner, hoffe, daß es zu einer Verständigung über diese Frage kommen werde.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) erblickt in den jetzt vorgeschlagenen Aenderungen nur eine kleine Abschlagszahlung auf die große Reform der Zivilprozeßordnung und meint, daß sich sicher schon bei dieser Vorlage noch mehr Uebelstände beseitigen ließen, die sich in der Praxis hinsichtlich der Zivilprozeßordnung gezeigt hätten. Er hoffe, daß die vorgeschlagene Erhöhung der Revisionssumme nicht angenommen werde, weil er dieses Mittel nicht für das einzig geeignete zur Abhilfe der Uebelstände halte. Man wolle hier wieder am unrechten Orte sparen, indem man nicht, wie es wünschenswerth wäre, die Richterstellen dem Bedürfnisse entsprechend vermehren, sondern die Arbeitslast vermindern wolle. Auch die Konzessionirung offizieller Rechtskonsulenten müsse er bekämpfen, da sie einen schweren Schlag gegen den Rechtsanwaltsstand bedeute.

Staatssekretär Nieberding wendet sich gegen die Behauptung, als ob bei dem Vorschlag, der Ueberlastung des Reichsgerichts durch eine Erhöhung der Revisionssumme abzuhelfen, finanzielle Gründe mitgesprochen hätten. Er könne positiv erklären, daß weder bei der Ausarbeitung des Vorschlages, noch bei den späteren Erwägungen hierüber von irgendwelcher Seite derartige Gründe vorgebracht worden seien. Er würde sich niemals zum Träger einer Politik machen, die darauf abzielte, die Entwickelung des Reichsgerichts durch eine Ersparniß von einigen tausend Mark zu hemmen. Darauf wird die Berathung abgebrochen.

Nächste Sitzung Donnerstag 2 Uhr: Antrag Arenberg (Ctr.), betreffend Abänderung des Strafgesetzbuchs (lex Heinze).

Lokalnachrichten.

Thorn, 13. Januar 1898.

— (Fahrräder im Postdienst.) Die Reichspostverwaltung hat die Oberpostdirektionen ermächtigt, künftig nach eigenem Ermessen Fahrräder überall zu verwenden, wo ihre Anwendung zu Dienstzwecken vortheilhaft erscheine.

— (Der Lehrerverein) hat Sonnabend den 15. Januar, 7 Uhr abends, im kleinen Saale des Schützenhauses eine Sitzung. Nach dem Vortrage finden geschäftliche Berathungen statt; auch sind die zum Stiftungsfeste Einzuladenden dem Vorstande namhaft zu machen.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelisch-lutherische Kirche: Freitag den 14. Januar abends 6½ Uhr Abendstunde. Herr Superintendent Rehm.

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 11. Januar 1898 (Nachmittags.)

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

39 67 258 90 499 556 802 980 **1**019 87 115 33 71 264 311 18 32 460 579 710 27 50 804 46 920 **2**178 400 31 627 89 753 802 3 903 85 **3**014 79 130 229 322 39 488 566 932 71 94 **4**236 88 383 423 810 952 **5**062 (100) 162 95 96 236 85 918 53 **6**021 145 251 329 64 **7**059 139 43 79 457 66 531 660 709 15 58 913 **8**183 338 (150) 64 448 (100) 73 524 42 601 730 99 874 **9**176 346 93 463 866

10033 109 80 260 353 722 **11**039 148 276 321 92 (500) 543 83 623 866 **12**069 215 442 56 698 700 99 928 **13**179 277 (100) 78 368 97 418 517 725 **14**072 494 775 990 **15**053 109 42 265 313 421 627 906 **16**158 251 91 92 301 70 499 501 710 63 68 71 (150) 86 (100) 817 908 **17**065 193 372 75 601 958 **18**181 253 56 377 407 11 540 41 630 35 814 23 28 (100) 937 **19**023 173 98 226 491 788 957

20009 73 91 92 427 63 71 885 972 **21**415 590 755 83 836 900 6 **22**109 283 455 668 (100) 798 **23**008 25 226 539 54 80 601 17 (500) 36 93 96 729 **24**118 83 481 502 754 826 44 926 88 **25**147 329 45 811 58 913 (200) 47 **26**197 367 515 710 853 83 998 **27**147 480 672 759 (100) 946 **28**059 269 460 590 772 810 919 29 39 62 **29**398 472 (100) 629 718 801 4 5 60 912 18 74

30041 44 523 738 **31**046 50 (150) 124 35 53 211 420 608 63 64 755 96 916 **32**051 (100) 84 (300) 242 70 328 33 500 83 95 624 **33**054 100 86 242 78 595 654 **34**127 94 567 602 3 6 781 931 96 **35**161 401 523 824 86 902 61 **36**057 110 38 310 685 762 (100) 67 834 37 **37**032 227 (200) 62 301 491 563 655 705 **38**024 224 93 363 936 90 **39**136 74 372 703 42 52 82 803 955

40674 874 **41**099 132 93 299 596 607 37 (150) 847 903 (100) **42**130 76 244 420 41 51 531 32 43 68 619 62 723 826 95 **43**011 126 (100) 78 98 338 407 544 824 78 **44**061 156 228 341 509 71 715 66 819 57 995 **45**393 438 713 67 74 94 984 **46**003 13 83 105 418 447 591 803 79 (150) 84 915 **47**070 110 63 264 373 86 425 45 52 90 510 665 727 85 861 **48**111 24 251 536 728 880 90 (100) 922 **49**358 88 561 984

50129 298 411 505 615 737 73 831 98 935 66 87 **51**151 270 333 83 732 **52**148 93 203 (150) 33 73 388 505 (100) 20 79 653 708 37 **53**708 (100) 27 33 834 **54**027 69 351 406 29 46 74 (100) 538 95 (200) 604 23 836 **55**287 (100) 554 55 666 (150) 758 884 914 (100) **56**076 80 117 56 60 380 (100) 416 60 559 72 688 704 862 902 **57**028 97 155 66 395 (100) 434 572 621 92 740 92 97 98 **58**005 39 48 96 189 654 760 65 885 902 3 **59**204 361 611 717 98 822 977

60195 236 59 319 52 527 614 34 44 60 737 828 (100) 89 **61**002 158 (100) 72 200 622 40 78 742 842 905 **62**140 60 369 405 544 665 90 834 871 72 908 **63**147 218 46 622 25 88 **64**100 90 252 438 542 736 (100) 850 976 **65**073 383 426 513 88 993 **66**074 335 52 447 773 831 64 **67**165 219 575 642 81 754 66 828 **68**004 (100) 133 51 81 91 350 467 625 766 897 **69**002 23 46 123 218 44 (100) 54 471 601 41 767 84 844 919

70188 97 **(1500)** 224 56 365 496 645 785 **71**019 77 184 286 369 490 607 49 94 728 63 814 41 47 **72**123 332 489 634 711 834 951 **73**125 338 45 516 (100) 68 606 34 59 814 79 917 43 (200) **74**132 231 59 (100) 383 99 488 575 676 930 **75**243 316 424 736 65 902 14 84 **76**230 31 459 72 570 628 52 74 756 (200) 88 954 74 **77**006 196 221 69 94 525 (100) 29 30 633 60 748 94 820 **78**000 80 94 202 311 68 418 654 748 951 (100) **79**082 104 (100) 81 215 348 419 59 65 519 609 (100) 36 (150) 57 729 70 859 74 96 934 51

80018 29 80 155 314 58 442 687 730 820 48 72 **81**287 678 85 894 947 **82**103 44 69 248 608 78 712 41 838 926 **83**002 25 234 46 57 94 415 25 549 91 948 97 **84**070 108 327 68 422 73 541 62 827 **85**060 185 262 322 410 61 542 74 682 87 843 **86**007 173 368 401 27 528 676 791 (500) 893 921 **87**049 416 37 47 631 96 99 744 (100) **88**079 255 67 (200) 675 77 92 940 **89**278 315 69 442 567 696

90141 203 82 484 (100) 573 698 921 29 **91**012 274 424 589 90 649 67 **92**277 454 522 772 **93**244 55 342 54 71 83 584 628 40 886 **94**141 318 543 95 745 906 **95**376 (100) 688 743 47 916 26 **96**169 95 628 36 904 **97**124 90 230 328 544 93 919 **98**361 698 837 875 **99**440 70 551 64 713 78 970

100180 233 94 371 76 418 526 28 664 738 89 91 880 913 60 **101**085 170 (100) 95 385 487 657 711 831 35 (150) **102**117 230 349 456 749 833 76 941 70 **103**017 (100) 18 94 306 533 71 814 **104**202 457 97 515 52 606 720 52 874 **105**042 68 (100) 592 713 15 29 46 842 959 **106**149 249 92 306 15 601 848 68 (100) **107**171 215 (100) 19 625 768 869 908 91 **108**051 110 207 302 624 771 812 67 83 943 **109**036 139 206 300 657 792 829 905

110017 (100) 159 268 451 69 530 (100) 697 729 982 **111**246 350 682 766 99 859 **112**006 169 454 84 503 73 800 **113**065 184 200 566 (100) 698 796 817 914 **114**034 288 574 617 792 910 (150) 52 **115**022 191 408 875 906 **116**050 202 405 695 733 862 946 **117**079 292 351 (300) 84 465 649 821 35 952 92 **118**078 164 286 477 88 655 **119**104 57 341 884

120097 266 69 314 415 34 69 897 **121**145 222 (150) 30 88 570 (100) 648 94 990 **122**010 (100) 247 53 55 379 491 582 659 721 28 73 810 11 18 929 **123**000 61 82 87 177 84 320 61 415 (100) 568 656 66 77 98 713 40 818 55 **124**000 91 136 246 316 446 549 878 926 60 (100) **125**435 64 546 645 823 952 **126**037 135 462 562 89 659 952 94 **127**065 78 261 442 93 611 817 24 957 **128**039 255 533 545 **129**150 270 375 467 87 554 648 769

130031 109 14 64 547 616 937 **131**033 60 151 (100) 59 92 (150) 213 327 418 87 92 718 826 64 **132**176 431 539 984 **133**211 62 366 559 84 (150) 824 93 934 **134**096 129 (150) 53 300 527 602 16 75 789 **135**042 308 21 69 495 625 47 769 992 **136**052 299 755 863 929 35 **137**171 221 698 993 **138**179 852 81 97 **139**107 328 499 522 94 785 92 936 89

140283 87 (150) 461 80 (100) 592 99 830 59 62 89 962 **141**194 289 332 48 (100) 634 64 746 48 **142**056 134 264 75 369 433 501 76 668 929 **143**090 202 437 912 50 (100) **144**232 348 61 78 406 67 527 804 923 **145**157 79 210 13 355 533 52 91 634 63 712 14 877 **146**065 223 (200) 47 401 603 42 813 17 63 926 **147**049 66 157 208 324 679 723 813 22 949 **148**018 230 75 86 95 381 467 510 615 723 41 94 **149**116 348 58 455 71 899 935 66

150103 13 46 84 553 74 665 75 713 817 941 **151**053 223 90 97 469 740 63 910 **152**211 536 636 704 875 **153**119 44 (200) 228 67 379 98 491 648 69 83 842 **154**066 (100) 80 81 259 (100) 74 366 461 510 99 884 904 **155**152 288 302 77 875 916 95 **156**229 339 62 81 745 825 35 **157**024 38 84 267 440 80 537 854 913 **158**023 30 256 (100) 436 (100) 500 44 58 (100) 665 **159**053 63 421 (100) 652 758 899 967

160079 137 42 212 (100) 753 840 69 **161**080 (200) 144 62 273 (200) 90 406 552 96 909 20 39 **162**011 49 68 244 78 386 546 602 799 812 904 8 88 **163**103 236 381 470 99 922 **164**009 249 457 586 713 930 43 **165**016 36 54 96 104 30 51 94 250 99 374 567 630 61 85 93 987 **166**036 206 456 70 535 81 600 35 40 734 70 916 **167**000 3 108 82 222 396 659 97 738 899 **168**004 100 32 213 83 382 585 840 66 983 **169**019 49 137 428 533 47 651 (100) 743 (150) 816 41 919 (300)

170068 106 383 558 84 648 873 954 77 **171**015 33 201 425 570 673 797 887 95 919 **172**152 293 336 417 57 579 81 617 56 826 75 **173**001 55 (100) 84 95 (300) 246 460 516 72 607 21 62 708 (100) **174**057 138 43 240 71 621 70 **175**027 34 56 71 81 185 313 478 99 (100) 537 40 53 805 88 966 75 **176**223 366 77 402 (100) 442 524 29 50 616 33 880 972 **177**028 125 77 92 363 509 88 93 697 976 **178**028 452 509 59 727 878 **(10 000)** **179**151 278 308 33 461 531 37 51 73 (150) 897 911 (100)

180131 306 428 564 634 886 **181**239 315 454 575 851 **182**039 182 397 547 607 880 (100) **183**014 (200) 63 89 116 60 225 387 439 (100) 525 612 28 703 838 52 959 **184**036 51 123 278 (200) 322 57 407 864 913 65 (150) **185**253 384 458 88 **186**063 273 302 72 (100) 858 921 **187**042 226 (300) 410 37 551 87 **188**059 214 37 389 595 635 38 838 915 79 **189**166 86 (150) 349 491 507 900 17

190041 96 127 46 75 86 360 672 994 **191**088 151 59 245 348 84 481 608 767 84 **192**489 513 814 48 925 **193**420 574 646 756 911 20 63 **194**100 17 65 543 654 770 822 (100) 67 944 62 **195**148 61 229 375 (100) 446 77 585 707 20 60 **196**197 326 42 425 563 720 815 **197**130 530 78 766 815 88 943 48 **198**009 77 78 358 509 56 84 771 847 96 958 89 91 **199**049 348 49 430 (100) 533 39 691 (200) 822 941

200033 78 (150) 157 60 219 384 86 798 838 963 **201**001 17 218 635 97 716 811 17 54 (150) 82 923 27 67 **202**066 275 86 598 786 824 920 26 31 83 **203**081 312 59 69 560 79 97 613 781 (150) 824 976 **204**051 59 176 219 76 (100) 311 469 754 810 **205**114 94 207 17 439 658 81 744 844 **206**466 83 621 27 49 969 **207**076 164 252 349 575 96 615 62 (100) 798 919 39 **208**024 187 96 357 559 81 626 99 759 86 980 **209**159 218 58 485 802 17 34

210059 89 92 128 249 82 377 (300) 430 67 828 70 **211**075 173 84 254 61 92 383 677 90 705 839 43 904 6 **212**182 203 6 307 562 82 673 918 **213**028 109 43 56 388 402 49 548 734 880 (100) 931 **214**154 297 365 450 540 636 48 96 822 932 **215**139 808 **216**259 372 529 637 42 711 929 57 **217**015 107 10 38 (100) 282 310 47 584 627 750 95 835 38 50 62 84 **218**006 70 436 904 **219**192 (100) 296 (100) 742 86 964

220277 376 490 515 722 959 **221**017 73 183 283 319 29 56 434 983 (150) **222**103 387 486 643 791 853 58 **223**080 161 497 526 83 625 94 751 890 **224**119 69 225 385 96 427 515 669 83 **225**011 17 118 59 263 360 71

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 12. Januar 1898 (Vormittags.)

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

542 52 687 907 1037 (100) 233 59 344 474 83 605 13 32 705 37 822 83 939 2038 281 354 578 778 923 54 3036 64 177 221 (100) 338 510 64 680 767 89 4002 50 92 113 16 695 779 915 5045 232 68 80 (150) 310 678 824 944 (100) 69 87 6083 263 317 85 552 72 665 91 974 7138 92 295 303 [illegible] 597 652 707 83 978 95 8416 532 670 758 881 (100) 951 99 9319 446 514 39 611 47 93 812 963

10022 (100) 170 217 430 52 53 551 62 793 846 11172 95 268 82 83 532 630 811 94 957 12091 147 80 407 750 873 13022 55 146 87 388 615 38 65 887 (150) 14005 84 519 677 (100) 716 23 812 15007 80 164 82 217 609 91 701 3 16086 111 290 302 26 35 513 18 664 866 909 51 17116 310 477 535 81 98 685 710 835 69 938 (150) 18082 225 384 485 711 852 55 57 941 80 87 19024 48 395 575 84 791 849 84

20116 55 213 421 545 697 733 34 845 935 21093 167 283 391 453 525 77 687 747 82 801 82 963 22026 143 225 547 75 83 94 903 82 23005 180 389 434 574 86 870 915 24048 148 292 372 456 898 923 46 25043 77 94 160 231 492 532 (100) 658 26001 4 71 79 100 41 224 78 756 934 27405 42 49 508 13 644 700 73 888 28066 112 227 527 98 654 756 904 9 29233 97 506 80 87 611 19 998

30031 232 464 77 644 838 914 78 85 31155 257 308 535 620 709 982 32126 384 409 (200) 615 735 828 33003 176 279 88 (100) 515 96 680 713 848 94 34198 405 (1500) 27 82 524 788 828 63 35138 88 04 396 467 80 500 649 963 36084 303 57 420 544 58 79 722 63 814 62 37056 302 42 614 70 856 (200) 59 922 32 38087 332 491 95 505 (200) 645 89 752 922 78 39475 548 89 626 (100) 70 981

40020 127 393 41415 725 79 42024 30 271 75 92 584 791 983 43013 52 519 76 80 85 729 906 69 44010 243 50 (100) 308 37 90 482 606 19 768 939 43 57 85 45385 449 58 564 612 896 932 46072 213 14 34 95 322 644 815 912 47199 273 91 480 527 32 48 49 55 629 34 974 48005 116 87 (100) 342 72 422 59 696 (100) 702 30 99 894 958 (100) 49053 130 244 93 391 498 685 700 57 915

50192 343 420 542 619 710 35 81 51115 305 446 70 77 531 83 612 64 52042 141 258 363 425 642 758 847 961 53055 168 306 46 664 94 807 (200) 27 47 68 940 54067 109 472 568 629 733 55143 257 68 300 51 91 684 860 56027 163 95 (150) 286 341 (500) 684 926 68 57069 98 114 352 91 570 660 894 58157 270 306 18 34 425 589 620 744 (150) 53 59280 529 93 742 54 874

60015 44 66 482 546 (100) 653 81 777 (500) 861 961 61037 278 314 35 563 76 697 753 912 62183 244 321 475 96 510 727 64 862 967 63026 274 385 458 66 69 86 629 798 800 31 (100) 64079 96 336 446 500 15 727 65036 (100) 95 105 292 506 87 909 66034 (150) 347 518 46 677 970 67000 37 172 247448 863 68028 190 365 462 568 610 45 47 845 993 69145 225 318 39 49 741 897 996

70006 24 72 153 400 21 546 643 915 42 71232 402 671 80 889 72121 63 247 458 548 91 745 835 (150) 46 963 73050 215 648 65 74 765 863 909 51 74058 143 (100) 215 49 520 37 40 71 740 976 75057 262 76 367 (100) 452 558 87 659 704 887 95 76149 212 321 407 567 792 945 77293 428 967 78004 (100) 15 (100) 196 203 316 408 667 744 845 944 79032 115 502 84 576 80 922

80195 361 93 456 504 15 794 804 909 81086 125 322 586 699 913 82018 139 (100) 294 566 622 57 74 (100) 83043 182 199 211 81 340 81 423 622 994 84011 97 139 356 435 83 604 55 85000 358 499 555 89 (100) 94 601 98 705 34 47 77 95 887 908 24 86033 78 264 429 500 711 87146 73 562 600 6 84 (100) 781 854 55 912 88230 314 423 (100) 97 564 669 750 64 93 819 965 89090 260 352

90107 274 411 95 708 35 79 872 91090 146 263 521 688 790 887 901 45 73 92139 97 212 338 47 62 579 93031 72 304 13 453 73 819 961 94093 383 475 557 680 737 95046 70 142 402 97 (100) 712 53 895 950 95 96127 546 600 1 700 99 844 (150) 977 97019 (150) 266 310 20 32 618 58 851 54 66 96 98215 363 99 455 702 23 99067 87 228 86 423 624 63 78 835 912 25

100103 70 242 370 94 467 511 43 55 101051 72 249 416 92 681 724 82 102003 63 84 215 395 479 (100) 506 600 721 29 (300) 80 85 (100) 884 (100) 957 103235 359 523 601 8 704 104189 222 41 393 460 541 105082 187 450 562 76 93 625 46 70 712 920 106065 213 70 312 461 524 46 626 73 948 65 107011 58 158 253 87 92 376 582 686 824 108029 70 284 337 503 16 782 880 947 109047 164 375 400 652 56 742 72 806 42 919 (200) 29 76

110093 190 269 430 607 53 813 76 917 33 111031 190 202 35 310 411 528 94 753 96 930 68 112258 333 (100) 641 922 113023 133 85 382 747 827 33 66 114373 552 808 19 115026 39 57 263 394 475 528 39 655 754 938 116060 129 46 213 68 372 91 481 528 691 875 903 117032 128 77 337 656 723 977 118058 333 500 602 847 68 913 17 37 47 119010 132 202 54 59 597 763 990

120001 18 (150) 87 192 282 347 464 507 652 878 925 121234 94 459 624 (200) 80 894 927 122695 740 87 859 997 (200) 123018 183 298 341 483 517 61 626 28 702 97 836 64 124039 186 266 323 (300) 490 92 613 125097 190 (100) 438 561 681 85 780 800 935 126042 182 454 559 698 846 903 59 84 127110 226 334 494 620 728 899 128001 32 (100) 72 78 191 297 368 597 702 90 856 81 94 129020 52 88 222 458 571 858

130041 140 308 34 420 501 56 667 716 94 960 99 131222 83 577 683 97 882 (150) 905 132033 244 422 597 650 (100) 59 724 888 (100) 982 133054 206 14 58 71 82 305 35 536 698 931 95 134067 151 246 47 51 360 68 740 981 135008 97 152 92 211 74 689 717 813 55 75 136004 309 65 507 630 137825 70 138078 387 567 744 801 53 901 99 139012 63 192 99 274 335 638 63 (200) 67 708 91 823 63 66 944

140052 479 606 777 842 44 74 950 53 (100) 141394 410 525 839 49 999 142019 (100) 174 481 (100) 527 624 (100) 892 998 143083 196 (100) 203 51 372 443 71 539 612 18 702 46 84 815 55 92 977 90 144465 95 509 64 (200) 745 51 68 823 941 145036 112 244 94 389 495 685 146023 293 522 23 609 906 11 147035 77 94 374 90 564 634 737 58 923 148244 489 562 671 747 899 965 149075 456 535 700 4 21 816

150065 276 329 67 521 81 756 83 835 954 151041 92 105 36 316 49 525 49 85 607 89 795 808 36 152120 252 66 318 407 520 41 653 153234 42 (150) 348 970 154006 21 174 217 20 24 336 72 652 98 712 79 840 155073 162 94 250 409 29 82 574 (3000) 741 79 922 33 (100) 51 55 156039 200 32 613 702 11 59 848 157169 96 241 582 710 967 81 158044 147 254 97 305 483 522 48 643 67 714 843 961 159176 310 83 587 716 (100)

160492 624 (150) 76 713 34 882 161251 376 500 54 79 693 725 (200) 162201 (100) 50 380 471 769 93 828 64 920 90 163034 108 262775 (100) 856 164126 282 89 387 669 883 96 165002 137 268 306 52 526 84 856 996 99 166130 374 472 718 96 925 167043 188 735 91 (150) 837 168020 91 185 224 351 71 430 54 499 703 836 169068 186 320 565 692 786

170035 86 229 58 489 702 813 53 171021 125 385 505 (150) 24 642 958 172374 401 551 671 792 905 (150) 41 173047 185 343 94 (300) 400 4 568 653 57 766 70 877 963 174237 91 402 87 502 18 76 663 98 741 837 175970 176156 65 337 401 70 691 710 26 96 881 177153 (100) 81 (150) 309 528 688 794 840 178053 69 (100) 79 131 364 76 424 77 500 35 73 663 69 85 738 64 809 16 993 179073 181 322 46 89 600 (100)

180142 200 328 39 645 977 181058 283 447 569 634 53 921 182086 148 52 57 292 461 595 96 680 81 898 961 183022 55 231 307 15 73 604 973 184002 71 187 270 376 433 559 608 37 707 882 185142 399 532 38 (200) 55 670 99 882 948 96 186118 64 253 301 482 575 692 726 42 831 949 (100) 72 187007 59 (200) 123 620 37 90 838 188234 330 76 415 600 65 843 77 973 88 (100) 189140 200 82 345 460 518 51 635 743 50 56

190136 205 70 83 366 778 803 191007 180 272 443 79 570 734 73 81 869 987 192009 321 605 21 702 13 79 837 59 193066 261 82 511 699 723 930 194009 110 261 771 846 50 86 940 79 (100) 90 195234 47 424 706 44 49 974 196072 361 550 610 (100) 897 930 62 197077 187 283 341 60 456 516 23 (3000) 46 618 829 78 96 198123 270 407 (100) 816 871 199193 302 24 34 665 703 43 72 864 917 95

200074 111 388 488 719 26 47 867 90 901 11 40 72 201105 45 242 355 99 569 656 832 202031 324 441 530 57 667 877 96 923 79 203006 101 62 242 63 75 394 752 61 65 862 76 94 204014 56 86 138 228 662 725 61 804 79 932 205032 97 688 740 824 39 62 998 206109 12 91 255 76 350 470 918 207307 81 435 949 208014 118 306 81 448 504 (100) 73 (150) 600 45 729 77 879 947 209029 (100) 93 190 229 344 545 632 724 31 52 72 812 37 62 924

210531 73 618 68 71 77 766 211036 146 54 419 27 75 590 745 941 75 82 212029 35 100 233 373 435 53 662 94 819 37 (100) 213171 225 96 357 418 967 69 214015 35 124 63 250 327 880 (150) 915 53 64 91 215050 413 624 69 792 913 16 77 216078 95 163 263 518 79 668 76 784 92 98 827 72 217001 241 303 22 494 665 770 923 49 80 218086 219 28 99 316 401 25 60 590 730 803 32 (100) 55 219043 103 6 429 600 16 22 87 713 52 58 848 951

220030 (100) 53 63 102 35 46 695 221003 244 594 610 23 36 67 847 (200) 74 222217 308 710 223186 210 21 365 850 62 78 224198 398 422 635 66 790 805 225022 164 297 377 447 (100) 54

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 12. Januar 1898 (Nachmittags.)

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

242 509 44 45 76 (150) 942 1082 90 227 71 (100) 495 620 711 33 809 961 2089 384 534 94 609 21 26 28 816 67 3073 95 212 458 4563 709 5122 25 231 335 464 77 575 690 757 929 61 6014 231 440 68 97 595 612 81 763 826 49 929 62 84 7264 308 628 700 8063 66 83 104 75 221 460 837 9458 59 679 834 953

10073 100 48 224 367 546 616 780 970 96 11080 96 228 302 13 841 976 12281 (100) 94 469 839 953 13079 (150) 121 210 375 84 584 611 32 81 886 967 14101 209 347 97 429 524 618 83 833 15269 81 796 809 72 982 16035 (200) 56 138 76 224 425 515 76 954 17270 (100) 410 606 751 85 18236 (200) 399 790 900 19094 570 628 74 749 58 824 67

20107 47 236 (100) 51 482 596 886 92 973 21134 331 515 633 65 66 797 920 (100) 92 22430 87 549 80 766 23006 188 232 81 328 94 451 769 (200) 24084 125 409 45 662 770 838 75 25032 40 46 72 214 91 481 543 58 62 989 26166 776 878 918 27069 109 330 530 613 715 28013 36 298 303 710 15 921 (100) 29208 570 674 708 26 85 895 913 (100) 21 73

30067 373 826 909 31326 80 506 767 943 32016 89 171 78 88 375 94 497 543 616 779 99 821 54 87 89 33104 227 (1500) 92 701 15 34235 362 492 687 893 35064 101 439 622 81 744 965 36091 188 259 301 428 73 534 641 769 969 37101 228 519 32 53 601 10 (100) 12 88 738 38273 585 706 39081 217 38 94 581 674 805 30 31 94 906

40054 178 343 484 563 73 611 52 702 41172 240 73 94 364 726 802 6 63 998 42232 85 89 363 449 87 518 906 90 43249 86 371 413 96 744 874 917 79 44051 68 349 460 99 567 776 980 45060 246 589 953 63 46019 119 37 58 299 303 437 83 86 522 722 47063 276 93 365 95 509 807 34 84 903 7 40 48014 72 348 515 710 18 37 830 989 49142 416 557 620 24 34 93 810

50125 431 35 529 674 768 (200) 817 87 940 51000 89 (100) 282 374 442 69 504 37 54 70 735 95 868 906 52099 270 367 (100) 413 19 612 41 910 53134 224 321 50 544 59 628 90 808 953 54182 297 400 522 (200) 46 822 42 66 912 55248 457 637 67 792 94 832 43 74 56212 60 516 87 91 709 (100) 57041 240 44 72 85 491 719 974 58046 271 316 45 83 (100) 455 529 622 58 886 993 59143 252 436 570 656

60250 392 661 709 857 61366 484 631 704 815 943 73 62235 84 592 659 741 803 85 964 63099 225 446 909 64037 92 160 81 94 262 565 685 734 810 47 (300) 992 65003 68 367 69 453 559 841 66088 184 284 395 473 94 504 764 851 906 94 67035 73 98 238 571 874 972 68156 87 96 221 56 76 331 401 28 (200) 730 979 69064 108 64 238 358 487 98 517 (100) 48 723 852 981

70022 142 354 529 633 816 93 900 29 71662 727 78 97 809 72093 96 190 350 440 52 84 578 73320 412 64 74080 91 121 232 301 406 95 616 69 701 928 75062 (100) 74 352 436 65 591 672 763 810 966 86 76044 64 111 267 391 93 597 764 811 77067 140 200 63 (150) 478 607 11 740 92 962 78160 62 87 324 527 695 720 94 809 36 67 921 70 79063 399 406 94 545 67 81 670 732 985

80030 138 262 321 46 783 87 896 81091 184 306 29 639 773 891 (150) 946 82040 77 124 234 306 9 417 747 867 969 83128 47 317 430 84204 304 586 697 867 928 85013 54 558 602 86024 56 190 326 678 85 87040 302 18 57 421 29 500 616 75 88090 101 81 86 212 31 48 78 94 944 57 89309 447 550 52 624 77 95 805 901

90110 37 278 409 583 615 81 711 58 83 997 91333 438 45 512 79 86 (150) 98 723 73 896 910 92169 202 50 359 959 93081 103 25 245 93 (100) 337 86 432 542 708 52 (150) 94107 24 57 215 613 742 815 999 95059 82 106 45 78 (100) 208 342 60 420 36 587 803 (100) 940 96290 327 94 604 719 35 92 855 61 97088 194 98 415 37 516 34 696 819 903 98133 83 (150) 416 56 552 66 71 644 62 736 871 76 99088 91 102 360 (100) 645 791 873 96 913 48

100057 147 73 89 351 91 97 521 83 726 854 101005 378 664 987 90 98 (200) 102025 70 (300) 109 89 516 728 65 103128 50 55 442 49 93 568 854 990 104097 125 69 383 (150) 534 656 (100) 756 73 (100) 93 886 973 105048 50 (100) 59 102 544 604 918 106099 274 404 531 88 107010 56 90 323 85 487 562 618 88 754 826 108055 186 320 27 642 843 109544 634 955

110058 85 126 50 62 72 332 594 628 936 111129 213 20 55 468 76 545 (100) 640 71 707 76 963 112052 125 546 56 99 643 51 866 84 113084 265 330 (150) 72 530 97 608 83 790 (150) 95 834 927 41 49 69 81 114178 427 97 581 953 94 115047 138 306 12 (100) 517 80 90 860 63 923 116192 364 71 406 501 48 610 744 808 50 117023 189 270 466 514 646 71 118130 57 78 372 484 (150) 596 614 56 (100) 885 (100) 119078 83 88 281 344 57 415 56 575 83 627 65 716 962

120106 21 68 (150) 267 496 787 818 86 93 121278 609 56 (150) 122165 268 331 442 783 903 11 123012 66 123 400 5 38 71 539 (100) 69 635 834 54 963 124012 422 611 (200) 15 (100) 70 732 837 58 913 27 29 125091 121 366 92 98 408 544 610 700 78 831 126129 293 629 94 752 823 31 912 74 127058 81 116 232 305 37 628 851 85 964 128008 21 319 415 81 89 502 74 626 85 712 43 58 859 904 32 77 129127 204 350 637 88 731 851 908

130009 105 47 324 (100) 27 (100) 440 61 511 86 604 727 (100) 48 49 851 942 131194 96 235 76 341 96 132276 482 85 674 894 911 133016 201 25 327 581 93 832 942 62 134007 61 254 55 81 319 82 415 34 662 135047 102 91 (150) 398 414 (150) 36 44 552 695 96 853 77 136007 61 93 216 83 385 451 598 706 22 894 96 137018 62 108 14 97 287 360 426 593 734 42 60 97 920 24 31 138022 267 357 428 742 822 985 (150) 139031 134 234 387 402 645 746 806 935

140177 97 401 710 141056 59 103 225 363 714 60 142005 21 51 180 279 85 323 402 544 68 642 98 950 86 143023 29 742 63 842 910 144221 353 466 622 84 (100) 943 77 145162 (100) 272 349 438 92 94 598 616 730 804 10 21 46 59 66 944 146045 (500) 78 390 460 88 583 98 647 733 147122 43 314 493 707 931 148077 192 292 436 580 715 840 149138 226 62 375 527 799 803 14 969

150077 131 81 241 49 332 58 93 662 787 912 151005 143 45 70 569 970 152055 193 283 361 462 602 721 806 153004 65 109 72 361 64 413 32 604 70 706 888 942 154051 125 256 506 669 76 759 843 903 155057 110 42 (100) 258 564 688 712 974 156089 (150) 150 (100) 91 (100) 206 48 49 91 309 483 (100) 575 607 74 752 938 157034 50 134 66 312 410 638 771 88 929 37 158013 48 284 (150) 319 51 80 445 796 881 909 159019 109 232 610 784 (100) 811 21 24 32 87 940 41 99

160095 159 274 345 561 62 662 754 66 161008 383 402 526 881 93 162186 395 420 (100) 617 42 911 48 94 163023 90 145 410 (500) 80 548 600 700 (100) 948 164058 350 555 613 26 742 72 805 977 165405 45 649 90 709 26 877 943 82 166263 514 31 659 814 60 76 89 934 38 167014 447 507 45 743 83 811 168040 157 69 218 58 72 343 420 596 693 847 169021 662 705 22

170108 82 92 216 39 303 73 437 85 (150) 511 815 171039 51 217 319 444 71 526 734 172039 61 170 307 429 99 553 70 633 980 94 173000 14 15 54 248 52 88 502 66 612 901 32 42 (100) 57 (100) 174020 166 220 301 97 440 45 623 703 21 175026 236 575 605 (150) 782 176118 34 308 43 532 872 939 177107 33 87 296 395 481 527 852 58 939 178304 408 93 538 658 (100) 811 64 83 905 179318 65 528 629 75 726

180186 301 455 725 61 181074 163 218 329 642 861 65 182002 (150) 131 227 479 532 77 94 644 909 32 (150) 48 183167 257 75 89 313 71 80 528 845 977 91 184048 176 85 241 94 403 8 29 63 70 562 73 618 27 794 808 959 185313 43 642 93 898 186151 (100) 334 96 476 560 667 826 79 953 88 187040 63 172 269 (100) 345 497 549 931 (100) 188210 675 768 907 87 189004 250 327 (100) 405 713 987

190063 64 91 192 249 515 686 91 191185 228 93 590 602 81 807 984 192130 31 41 309 34 43 467 666 784 833 46 193043 270 649 51 710 816 971 94 194041 208 34 353 60 410 12 545 625 93 992 195001 159 222 54 65 470 83 551 601 53 748 877 919 83 196006 202 335 90 579 82 84 702 55 816 47 197097 106 302 35 (200) 61 521 679 745 198048 84 398 410 627 790 888 981 199099 145 56 75 292 499 582 659 702 8 55 856

200175 422 83 91 572 83 631 94 201201 39 769 855 996 202000 97 116 81 355 457 82 553 698 891 203062 70 226 (100) 28 55 305 680 734 838 204047 165 89 (300) 241 411 591 617 728 33 (300) 908 56 205113 45 (150) 48 89 209 416 32 (100) 735 50 821 206000 17 177 329 86 408 40 551 73 601 704 895 207031 110 19 303 51 501 609 757 89 861 65 208030 116 273 457 550 633 707 209130 262 378 427 581 99 739 821

210017 19 292 355 423 45 530 609 58 758 211027 34 145 272 84 333 578 732 72 813 89 962 212025 210 69 (100) 88 311 474 89 550 661 63 91 785 822 922 213003 45 113 95 582 604 56 850 52 959 214151 348 481 650 966 (100) 215048 236 52 311 420 34 633 87 728 882 958 216042 67 208 309 99 431 625 60 879 217117 204 385 878 940 93 218129 84 390 459 68 558 613 757 846 47 914 219181 264 301 496 658 751 871

220014 31 194 242 303 84 91 555 76 605 (500) 80 749 74 950 73 221114 26 209 57 315 23 408 (150) 630 789 831 92 991 222095 160 (150) 296 428 597 657 70 811 49 993 223011 99 177 226 51 321 85 633 48 829 972 224016 36 148 206 421 35 676 80 701 903 225351 82 (100) 607 (100)

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.